

Monatlicher Klimastatus Deutschland

April 2020



Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2020: Monatlicher Klimastatus Deutschland April 2020. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 29 Seiten, www.dwd.de/klimastatus

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>

Redaktionsschluss: 06.05.2020

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
www.dwd.de

Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückerhahn, Michael Kügler
Anke Eckert, Bernd Sprotte, Dr. Andreas Walter
Geschäftsbereich Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
klima.offenbach@dwd.de
www.dwd.de
www.twitter.com/dwd_klima
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

Inhaltsverzeichnis

Glossar.....	4
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im April.....	5
Klimamonitoring im April	
Niederschlag.....	6
Lufttemperatur	8
Sonnenscheindauer	10
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im April	
Deutschland.....	11
Region Nord.....	12
Region Ost	13
Region Süd.....	14
Region West.....	15
Stadtklima im April.....	16
Großwetterlagen im April	19
Witterungsverlauf im April.....	20
Langfristtrends zur Temperatur	28

Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1981 - 2010. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.

Glossar

Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäischen Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min. am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0°C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0°C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft

Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter www.dwd.de in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

% Perzentil

Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.

nFK

nutzbare Feldkapazität

Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im April

Sonnigster April seit Aufzeichnungsbeginn im Jahre 1951

Die Mitte März begonnene, von Hochdruckgebieten geprägte trockene und sonnenscheinreiche Witterung setzte sich im April fort. Kaltfronten überquerten Deutschland wiederholt südwärts – sie leiteten Temperaturrückgänge ein, während sich ihre Wetteraktivität meist abschwächte oder gering ausfiel. Neben der anhaltenden direkten Sonneneinstrahlung, sorgte in der zweiten Monatshälfte ein böiger Ostwind für relativ hohe Verdunstungsraten. Erst zum Monatsende erreichten atlantische Tiefdruckgebiete und ihre Ausläufer Deutschland. Gebietsweise ergiebige Niederschläge beendeten die gut sechswöchige Trockenheit.

So fiel der überdurchschnittlich sonnenscheinreiche April zu warm und deutlich zu trocken aus. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 134 repräsentativen Wetterwarten und -stationen des Deutschen Wetterdienstes.

Große Temperaturunterschiede

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 10,4 °C um 2,0 K über dem vieljährigen Durchschnittswert. Dabei war es in ganz Deutschland zu warm.

Es gab ein Süd-Nord-Gefälle – während im Norden die Temperaturen örtlich um weniger als 1 K übertroffen wurden (Bremerhaven 0,8 K), überschritten die Abweichungen in den Hochlagen des Südwestens 4 K (Feldberg/Schwarzwald, Klippeneck 4,7 K).

Zahlreiche wolkenlose Tage und klare Luft sorgten für große Temperaturunterschiede. Die niedrigsten Minimumtemperaturen (in 2 m Höhe) wurden mit -11,3 °C am 01. in Carlsfeld gemessen. Am Erdboden sanken die Werte in Neuhaus am Rennweg in derselben Nacht auf das Monatsminimum von -15,4 °C. Den ersten Sommertag des Jahres registrierten einzelne Stationen in Baden am 07. und am 17. verzeichnete Regensburg mit 26,3 °C das Monatsmaximum (der hier betrachteten Auswahl).

Dritttrockenster April nach 1893 und 2007

Die Niederschlagshöhe betrug in Deutschland 16 mm und erreichte damit ein Drittel des vieljährigen Durchschnittswertes von 50 mm.

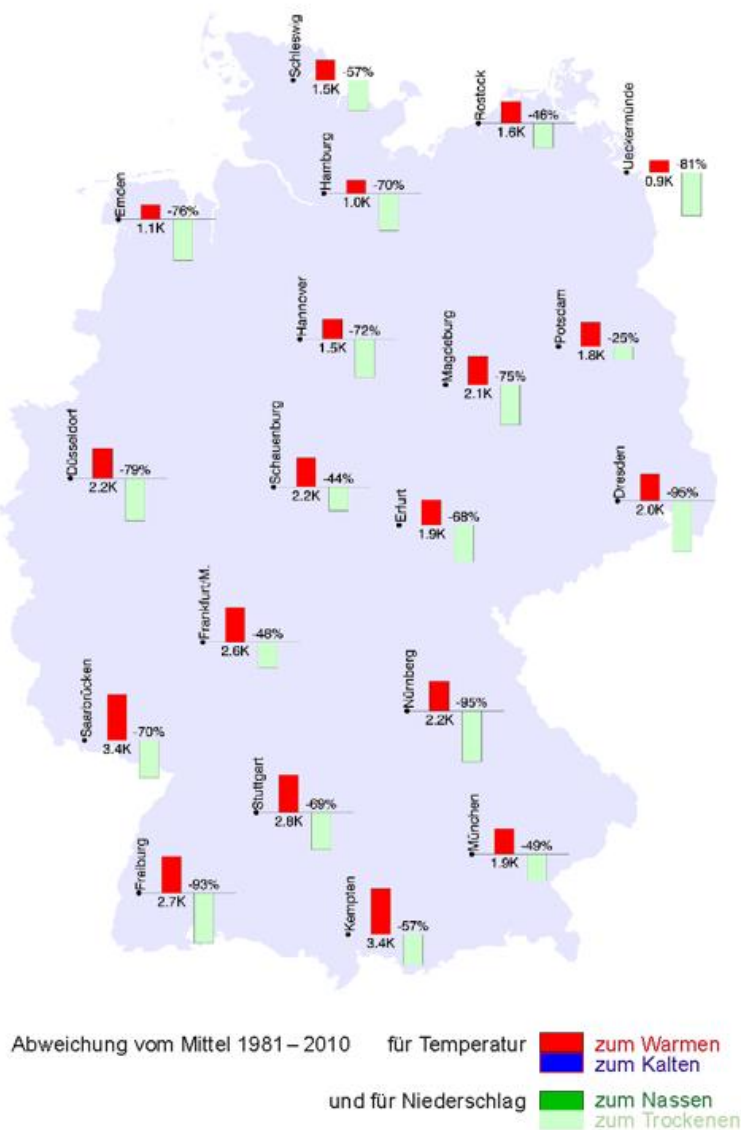
Dabei fielen die meisten Niederschläge in den letzten Apriltagen. Die Station Boltenhagen traf mit 34 mm genau ihren Durchschnittswert. Alle übrigen Gebiete zeigten sich trockener als das Mittel – in einem Streifen, der sich von Pfälzer Wald und Oberrhein bis zur Neiße erstreckte, fiel örtlich weniger als 10 % der durchschnittlichen Niederschlagsmenge. In der hier betrachteten Stationsauswahl registrierten Stuttgart-Schnarrenberg (4 %) Nürnberg, Dresden-Klotzsche und Görlitz (alle 5 %) mit 2 mm die geringste Monatssumme. Den höchsten Monatswert meldete die Zugspitze mit 77 mm, während Oberstdorf mit 35,9 mm am 28. die größte Tagessumme verzeichnete.

Deutschlandweit überdurchschnittlich sonnig

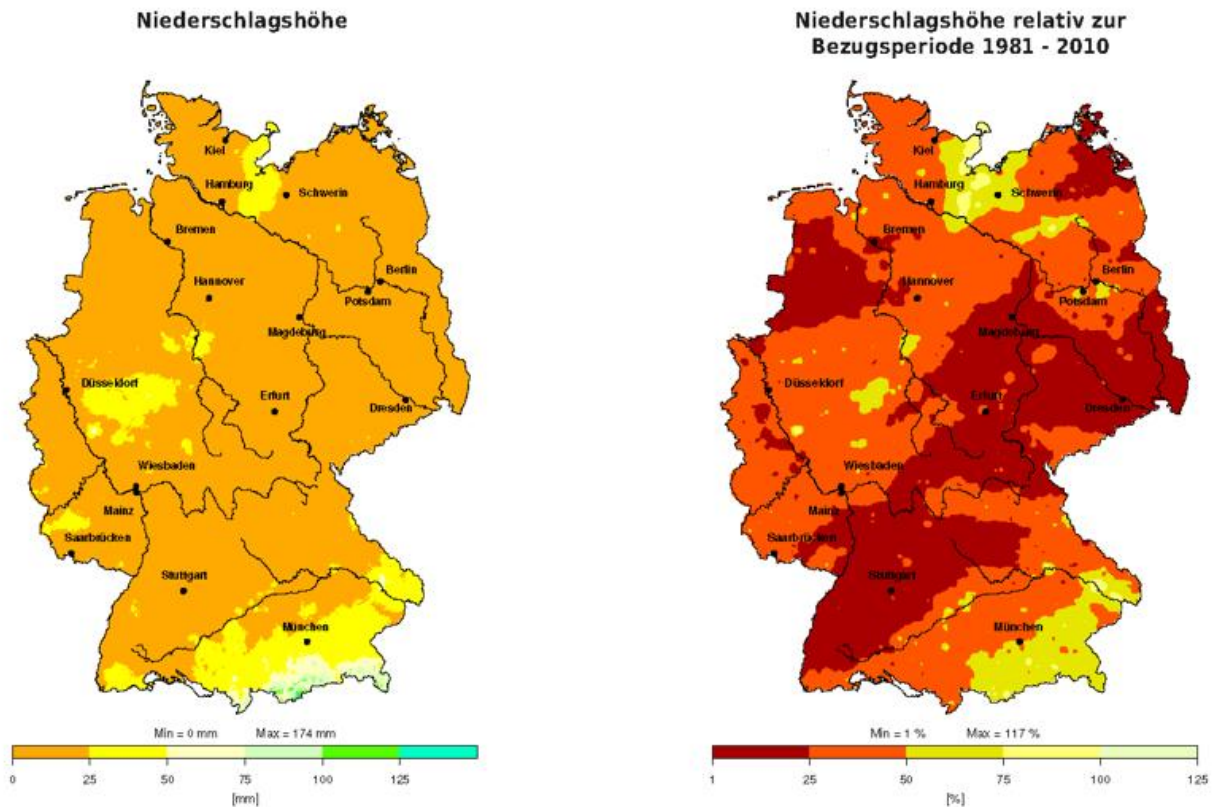
Die Sonnenscheindauer lag im April deutschlandweit mit 292 Stunden um 72 % über dem vieljährigen Mittelwert von 170 Stunden und war somit der sonnenscheinreichste seit Aufzeichnungsbeginn im Jahr 1951.

Dabei wurde überall die übliche Sonnenscheindauer übertroffen. Die Station List auf Sylt überschritt ihren Mittelwert um etwa ein Viertel und Oberstdorf bildete mit 229 Stunden das Schlusslicht, während sich die Sonne auf dem Brocken doppelt so lang wie im Durchschnitt sehen ließ und der Flughafen München mit 327 Stunden die Liste anführte. Mehr als 300 Sonnenstunden verzeichneten außerdem einige Stationen an der Ostseeküste, in einem Streifen von Braunschweig bis zum Oderbruch sowie südlich von Mosel und Main.

Abweichung im April von der Bezugsperiode 1981-2010



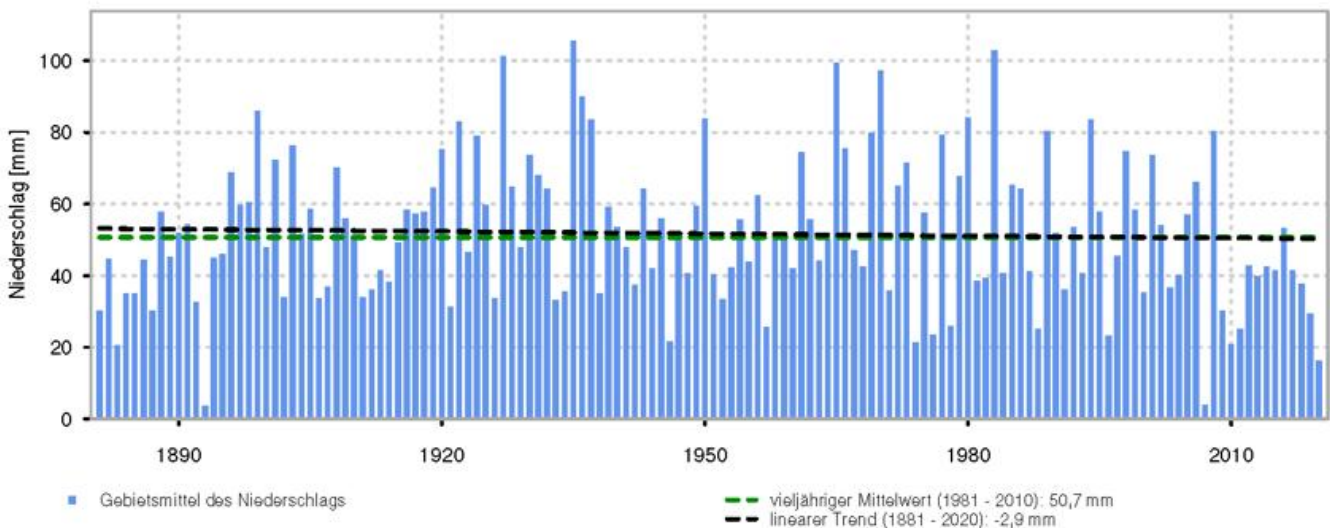
Klimamonitoring im April - Niederschlag



Im Gebietsmittel wurde für Deutschland eine monatliche Niederschlagshöhe von 16,3 mm gemessen. Das sind 34,4 mm bzw. 67,8 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1981-2010 und 41,9 mm bzw. 72,0 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der April 2020 war damit der 2.-trockenste April in Deutschland seit 1901 und der 3.-trockenste seit 1881. Der April 2020 ordnet sich zu den extrem trockenen Monaten in die Rangfolge ein.

Monatssummen des Niederschlags für April 1881 - 2020



Klimamonitoring im April - Niederschlag

Gebietsmittelwerte für April: aktuell und verschiedene Zeiträume							
Gebiet	Niederschlagshöhe (mm)						
	1921-2020	1971-2020	1961-1990	1981-2010	1991-2020	2011-2020	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	45,9	41,6	49,0	41,4	39,4	36,0	20,4
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	48,3	43,3	51,9	44,5	41,5	35,5	13,9
Mecklenburg-Vorpommern	40,0	34,8	41,8	35,7	33,4	29,0	14,1
Berlin und Brandenburg	37,5	33,3	40,9	34,5	29,8	24,9	11,1
Nordrhein-Westfalen	57,3	51,1	61,8	55,0	48,4	36,6	18,9
Rheinland-Pfalz und Saarland	54,1	49,3	57,9	54,4	45,5	37,9	18,2
Hessen	52,9	48,2	58,8	51,3	44,8	37,3	17,4
Baden-Württemberg	68,8	65,1	77,7	68,8	59,5	52,1	14,2
Sachsen	51,3	45,7	57,4	46,9	39,4	34,3	8,0
Sachsen-Anhalt und Thüringen	44,1	39,9	50,0	42,7	35,8	27,4	8,5
Bayern	62,5	59,3	70,0	60,9	54,1	43,6	25,3
Deutschland	52,9	48,4	58,2	50,7	44,7	37,0	16,3

Gebietsniederschlagshöhen		
Bundesländer	mm ²	% ¹
Schleswig-Holstein und Hamburg	20	49
Mecklenburg-Vorpommern	14	40
Niedersachsen und Bremen	14	32
Sachsen-Anhalt	8	20
Brandenburg und Berlin	11	32
Nordrhein-Westfalen	19	35
Hessen	18	35
Thüringen	10	20
Sachsen	8	17
Rheinland-Pfalz und Saarland	19	34
Baden-Württemberg	14	21
Bayern (nördlich der Donau)	15	29
Bayern (südlich der Donau)	38	52
Bundesrepublik Deutschland	16	33

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Die Datenbasis zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von der Datengrundlage für die Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1981-2010 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Gebietsniederschlagshöhen		
Hydrologische Gebiete ¹	mm ²	% ¹
Eider	16	42
Schlei/Trave	25	63
Warnow/Peene	12	34
Ems	11	24
Weser	16	33
Elbe	11	28
Oder	10	29
Maas	16	31
Rhein	16	27
Donau	30	46

¹=Die Gebietsniederschlagshöhen beziehen sich auf den deutschen Flächenanteil der Flussgebietseinheit
²=Daten aus 2260 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl)
³=% vom Mittel 1961 bis 2010

Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

3 Tage:

28.-30. Zugspitze 52,3 mm,

2 Tage:

28./29. Regensburg 30,3 mm,

29./30. Boizenburg 34,1 mm, Lüdenscheid 21,4 mm.

Starkniederschläge

(inklusive Niederschlagsmessstellen, eine Auswahl)

24-stündige Niederschlagshöhen von mind. 40 mm:

13. Bischofswiesen-Loipl 41,6 mm (Kr. Berchtesgadener Land, BY);

28. Holzkirchen 56,0 mm (Kr. Miesbach), Steingarten-Lauterbach 47,1 mm (Kr. Weilheim-Schongau), Bad Bayer-

soien 45,7 mm (Kr. Garmisch-Partenkirchen), Aying (Brauerei) 44,2 mm (Kr. München), Wielenbach (Demollstr.)

43,1 mm, (Kr. Weilheim-Schongau), Lengries 42,9 mm und Geretsried 42,8 mm, (Kr. Bad Tölz-Wolfratshausen),

Osterhofen-Thundorf 41,6 mm, (Kr. Deggendorf), Buchenberg-Kreuzthal 41,1 mm, (Kr. Oberallgäu).

Hagel

18. wurde bei Erding und

30. in Hamburg-Fuhlsbüttel (Korndurchmesser 6 mm) beobachtet.

Trockene Zeiträume

(≥ 19 Tage, kein messbarer Niederschlag)

38 Tage: Mannheim (22.03.-28.04.),

37 Tage: Bad Kissingen (22.03.-27.04.),

31 Tage: Lautertal-Oberlauter (13.03.-12.04.),

29 Tage: Stuttgart-Schnarrenberg, Freiburg, Feldberg/Schwarzwald (30.03.-27.04.),

28 Tage: Belm, Lüdenscheid (31.03.-27.04.),

27 Tage: Straubing (22.03.-17.04.), Rheinstetten, Freudenstadt (30.03.-25.04.),

26 Tage: Berus (22.03.-16.04.),

25 Tage: Arkona, Fehmarn, Itzehoe, Friesoythe-Altenoythe, Seehausen, Hannover-Flughafen, Braun-

schweig, Werningerode (03.-27.), Barth (04.-28.),

24 Tage: Lübeck-Blankensee, Hamburg-Fuhlsbüttel (04.-27.).

Klimamonitoring im April - Lufttemperatur

Lufttemperatur



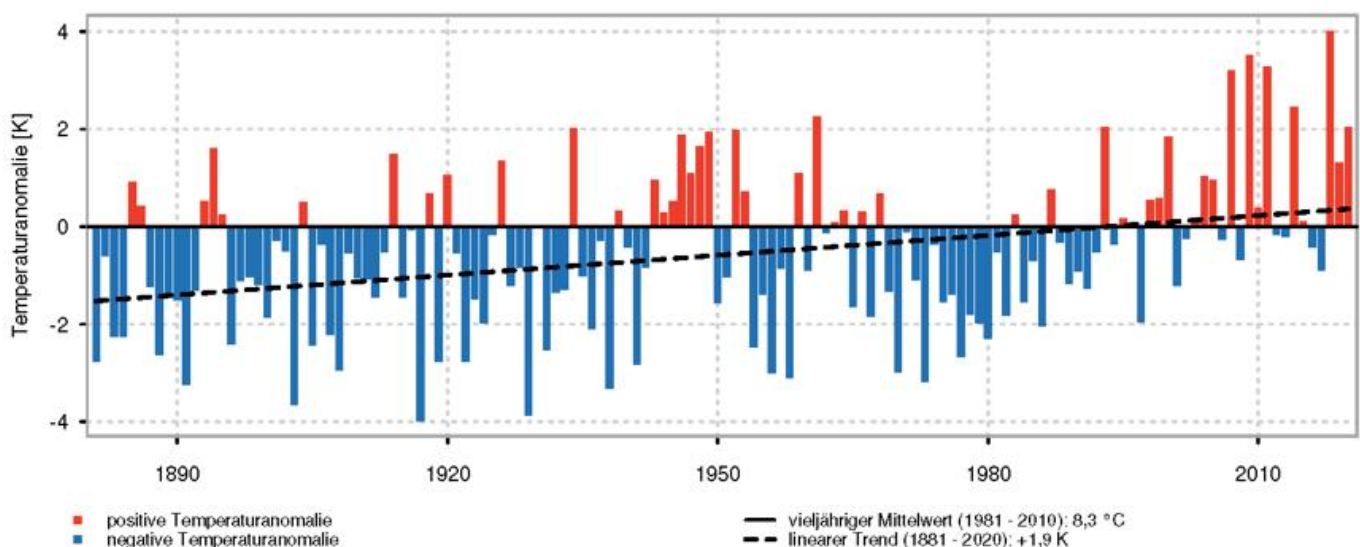
Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1981 - 2010



Die Mitteltemperatur für Deutschland betrug 10,4 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des neuen Vergleichszeitraums 1981-2010 war der Monat damit um 2,0 K zu warm, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 war er 3,0 K zu warm.

Damit ordnet sich der April 2020 als 7.-wärmster Aprilmonat seit 1901 und seit 1881 als ein sehr warmer Monat in die jeweiligen Monatsrangfolgen ein.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für April 1881 - 2020



Klimamonitoring im April - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Gebietsmittelwerte für April: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	Lufttemperatur (°C)						aktueller Monat
	1921-2020	1971-2020	1961-1990	1981-2010	1991-2020	2011-2020	
Schleswig-Holstein	7,2	7,6	6,6	7,8	8,3	8,4	8,9
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	8,1	8,4	7,5	8,6	9,2	9,5	10,1
Mecklenburg-Vorpommern	7,3	7,7	6,7	7,9	8,4	8,8	9,0
Berlin und Brandenburg	8,4	8,7	7,9	8,9	9,5	9,9	10,2
Nordrhein-Westfalen	8,5	8,8	7,9	8,9	9,5	9,9	11,2
Rheinland-Pfalz und Saarland	8,4	8,7	7,8	8,7	9,5	10,0	11,8
Hessen	8,1	8,3	7,5	8,4	9,1	9,7	10,8
Baden-Württemberg	8,0	8,2	7,4	8,2	8,9	9,5	11,2
Sachsen	7,8	8,0	7,3	8,2	8,8	9,3	9,9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	8,0	8,2	7,4	8,3	9,0	9,5	10,0
Bayern	7,6	7,8	7,0	7,8	8,5	9,2	10,3
Deutschland	7,9	8,2	7,4	8,3	9,0	9,5	10,4

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

Temperatursprünge

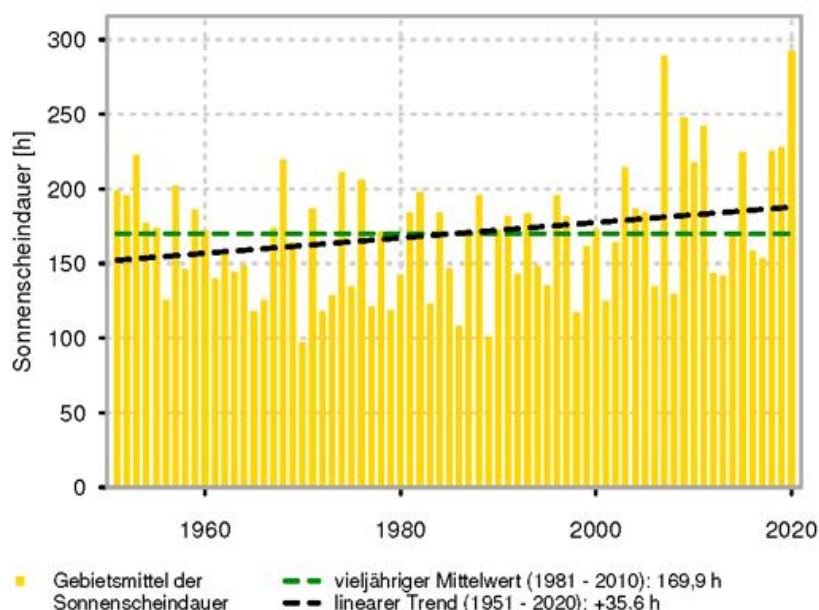
Rückgang ($\geq 10,0$ K bezüglich des Temperaturmaximums):
 vom 06. auf den 07. in Norderney 10,2 K;
 vom 08. auf den 09. in Rostock-Warnemünde 11,3 K;
 vom 12. auf den 13. gebietsweise südlich Ostfriesland-Feh-
 marn und nördlich Saarland-Lausitz, bis 13,3 K (Teterow);
 vom 13. auf den 14. südöstlich Südschwarzwald-Rheinstet-
 ten-Vogland, bis 14,9 K (Hohenpeißenberg);
 vom 24. auf den 25. in Carlsfeld 10,7 K;
 vom 28. auf den 29. in Fürstenzell 11,0 K und Chieming 10,5 K.

Anstieg ($\geq 10,0$ K bezüglich des Temperaturmaximums):
 vom 11. auf den 12. in Boltenhagen 10,2 K;
 vom 14. auf den 15. in den Mittelebenen von Sauerland bis
 Rhön bis 11,5 K (Wasserkuppe), sowie am Alpenrand und in
 Alpentälern bis 10,6 K (Garmisch-Partenkirchen).

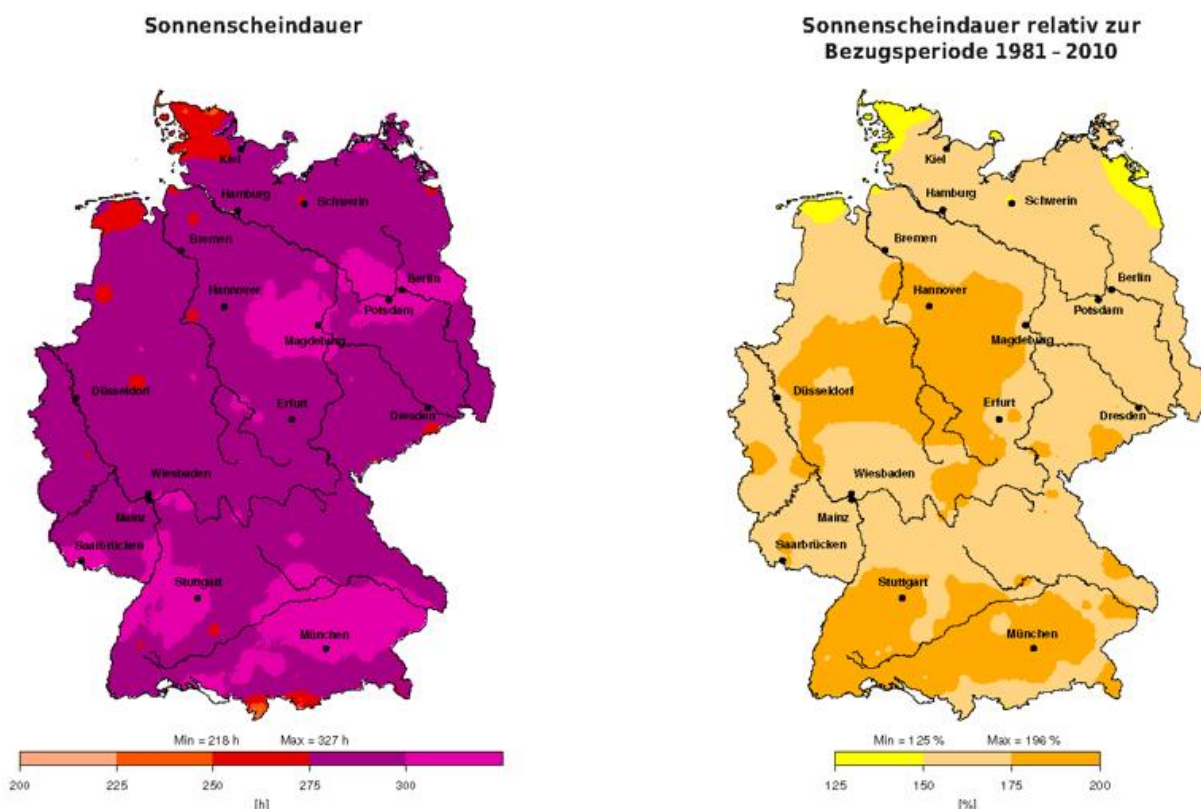
Tornado

Am Abend des 29. wurde in Lübtheen (Kr. Ludwigslust-
 Parchim, MV) ein Tornado beobachtet.

Monatssummen der Sonnenscheindauer für April 1951 - 2020



Klimamonitoring im April - Sonnenscheindauer



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 292,4 Stunden. Das sind 122,5 Stunden bzw. 72,1 % mehr als im Vergleichszeitraum 1981-2010 und 138,6 Stunden bzw. 90,2 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990. Damit ist der April 2020 der sonnenscheinreichste April seit 1951.

Sonnenscheinreiche Zeiträume

(≥ 10 Tage mit ≥ 11 Stunden Sonne, eine Auswahl)

11 Tage: München-Stadt 133 Stunden (01.-11.),

10 Tage: Rostock-Warnemünde 122 Stunden, Arkona 119 Stunden (05.-14.),

Magdeburg 127 Stunden (14.-23.),

Bremen 132 Stunden, Soltau 127 Stunden, Friesoythe-Altenoythe 126 Stunden, Diepholz 125 Stunden (15.-24.), Fehmarn 125 Stunden (16.-25.).

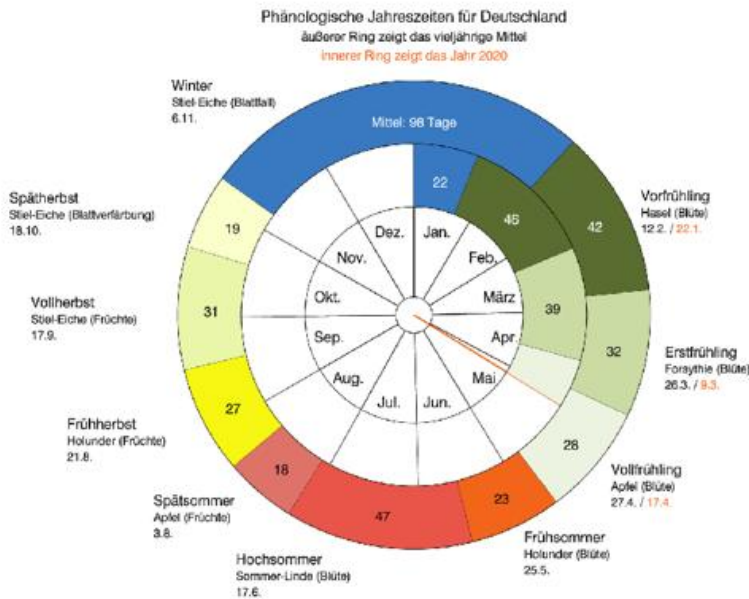
Gebietsmittelwerte für April: aktuell und verschiedene Zeiträume						
Gebiet	Sonnenscheindauer (Stunden)					
	1971-2020	1961-1990	1981-2010	1991-2021	2011-2020	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	179,4	164,4	177,1	189,1	202,8	276,5
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	169,5	151,5	167,3	179,5	194,2	287,5
Mecklenburg-Vorpommern	185,1	167,2	183,7	196,1	211,4	289,3
Berlin und Brandenburg	182,4	162,6	182,3	194,3	208,2	297,4
Nordrhein-Westfalen	165,9	147,8	162,5	173,7	187,3	287,1
Rheinland-Pfalz und Saarland	172,3	151,6	168,0	182,2	195,1	293,7
Hessen	171,1	151,6	167,2	180,2	194,2	291,3
Baden-Württemberg	169,5	150,8	165,4	180,9	195,9	297,6
Sachsen	169,4	149,5	170,8	182,8	197,0	290,0
Sachsen-Anhalt und Thüringen	170,1	150,0	168,5	181,6	198,0	296,2
Bayern	170,8	153,5	168,2	182,2	197,9	296,4
Deutschland	172,3	153,7	169,9	183,0	197,7	292,4

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

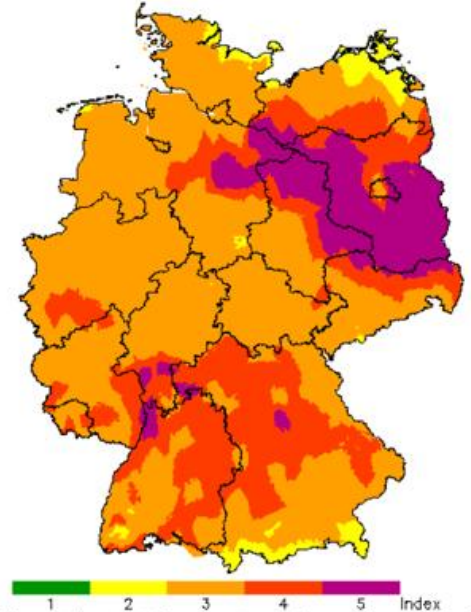
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im April - Deutschland



Phänologische Jahreszeiten



Waldbrandgefahrenindex



Waldbrandgefahrenindex WBI (Stufen: 1 = sehr geringe Gefahr bis 5 = sehr hohe Gefahr) am 21. April 2020 (Vorhersagedaten)

Zeitspannen phänologischer Jahreszeiten im Deutschlandmittel 2020 (innerer Kreis) im Vergleich zum vieljährigen Mittel seit 1992 (äußerer Kreis), Stand: 04.05.2020

Der April war für die Landwirtschaft eine Herausforderung. Sonnig, trocken und warm mit teils sehr hohen Verdunstungsraten führte die Witterung dazu, dass die oberen Dezimeter des Bodens stark austrockneten. In tieferen Bodenschichten war hingegen abgesehen von Teilen Mitteldeutschlands meist noch genug pflanzenverfügbares Wasser vorhanden. Im Deutschlandmittel lag die monatliche Bodenfeuchte in 0 - 60 cm mit nur 68,3 % nFK markant unter dem vieljährigen Mittel von 87,4 % nFK und so niedrig wie noch nie im Vergleichszeitraum seit 1991. Getreidebestände zeigten erste Trockenstresssymptome und die Sommerkulturen liefen teils nur sehr verlangsamt auf. Dafür spielten Pilzkrankheiten kaum eine Rolle. Vor allem in der zweiten Monatshälfte kam es zu mehreren, teils großflächigen Waldbränden. Der Waldbrandgefahrenindex (WBI) stieg in der letzten Monatsdekade regional - vor allem im Osten - bereits auf die höchste Stufe (5 = sehr hohe Gefahr). Neben der Trockenheitsproblematik kam zu Monatsbeginn noch hinzu, dass mehrere Frostnächte an Obstkulturen zu Schäden führten. Trotz der vorübergehend niedrigen Temperaturen blieb es bei einem Vorsprung der Vegetation von etwa 10 Tagen zum vieljährigen Mittel. Auch wenn in der letzten Aprildekade regional bereits die Blüte des Schwarzen Holunders und somit der phänologische Frührsommer begann, befand sich Deutschland im Mittel noch im phänologischen Vollfrühling, der mit der Apfelblüte einhergeht.

gen Waldbränden. Der Waldbrandgefahrenindex (WBI) stieg in der letzten Monatsdekade regional - vor allem im Osten - bereits auf die höchste Stufe (5 = sehr hohe Gefahr). Neben der Trockenheitsproblematik kam zu Monatsbeginn noch hinzu, dass mehrere Frostnächte an Obstkulturen zu Schäden führten. Trotz der vorübergehend niedrigen Temperaturen blieb es bei einem Vorsprung der Vegetation von etwa 10 Tagen zum vieljährigen Mittel. Auch wenn in der letzten Aprildekade regional bereits die Blüte des Schwarzen Holunders und somit der phänologische Frührsommer begann, befand sich Deutschland im Mittel noch im phänologischen Vollfrühling, der mit der Apfelblüte einhergeht.

Bodenfeuchte



Perzentildarstellung der mittleren Bodenfeuchte in Deutschland (0 - 60 cm unter Gras, sandiger Lehm) in % nFK von Mai 2019 bis April 2020 für den Vergleichszeitraum 1991 - 2019

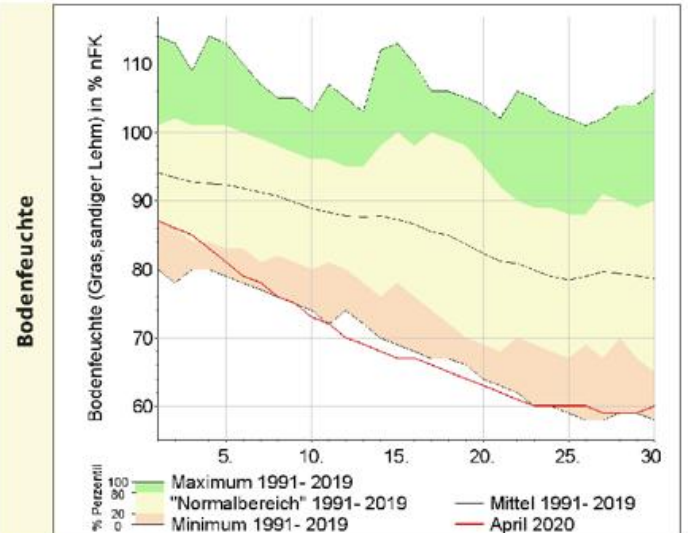
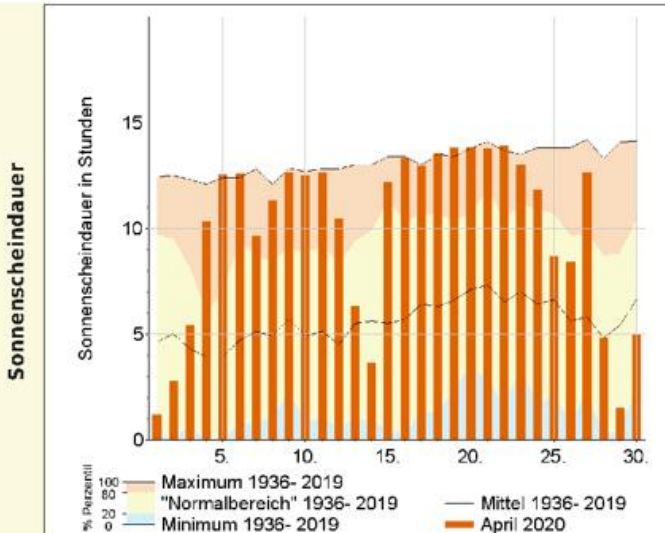
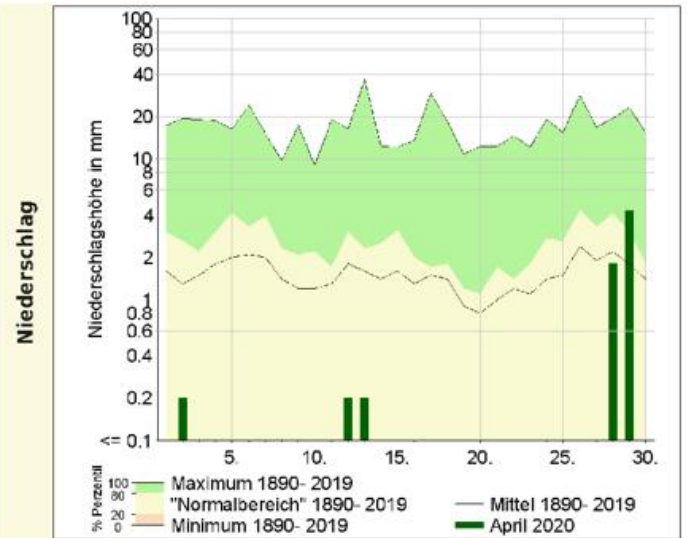
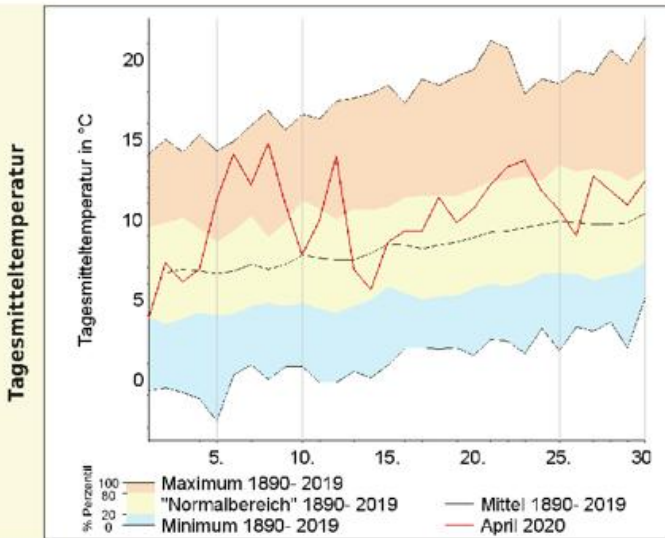
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im April - Region Nord



Unter Hochdruckeinfluss setzte sich das sonnenscheinreiche Wetter fort, sodass der April 2020 in Niedersachsen sogar als sonnigster, in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern als zweitsonnigster April seit Aufzeichnungsbeginn 1951 in die Statistik einging. Es gab ein Sonnenscheinplus von 55 - 70 % im Vergleich mit den langjährigen Werten. Mit einer Mitteltemperatur von etwa 9 °C in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern und gut 10 °C in Niedersachsen fiel der Monat etwa 1 K zu warm aus, wobei große Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht auftraten. Während vor allem in der 1. Monatshälfte häufiger Nachtfröste oder Frost in Bodennähe auftraten, wurden andererseits bereits Maxima über 20 °C erreicht. Das eigentliche Thema des Monats war allerdings der Niederschlag. In manchen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns lag die monatliche Niederschlagsmenge unter 5 mm. Im Mittel wurden Regenmengen von 15 - 20 mm registriert, welche haupt-

sächlich am Monatsende auftraten. Damit bestand flächendeckend ein Niederschlagsdefizit von 50 - 70 %. Bei strahlungsreichem, trockenem und zeitweise windigem Wetter trockneten vor allem die oberen Bodenschichten aus. Da die Winterkulturen aus tieferen Schichten noch ausreichend mit Wasser versorgt waren, wurde ihre Entwicklung relativ wenig beeinträchtigt. Im Winterraps hat sich die Trockenheit regional allerdings insofern ausgewirkt, dass die Ausbildung von Seitentrieben gehemmt wurde. Für die Sommerkulturen reichte oft der morgendliche Tau zur Keimung aus. Kartoffeln wurden gelegt, Zuckerrüben und Mais gedrillt, wobei die ersten Bestände zum Monatsende aufliefen. Zeit- und gebietsweise bestand eine hohe Waldbrandgefahr und es brachen erste Brände aus. Außerdem war auf leichten Standorten zeitweise Winderosion zu beobachten.

Wetterstation Bremen



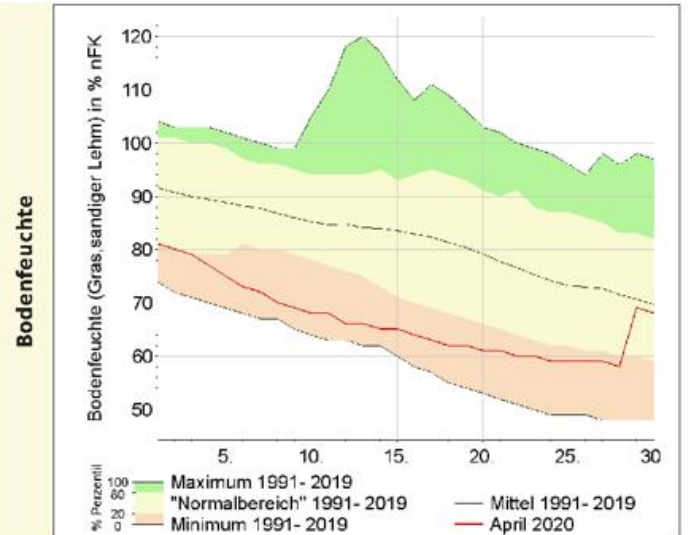
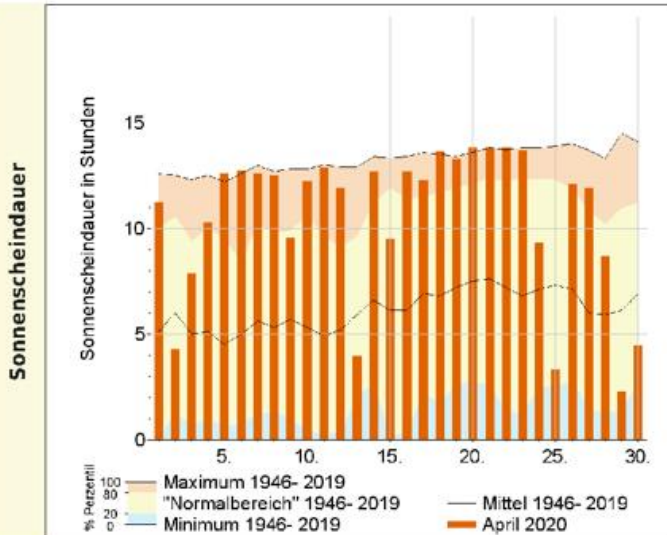
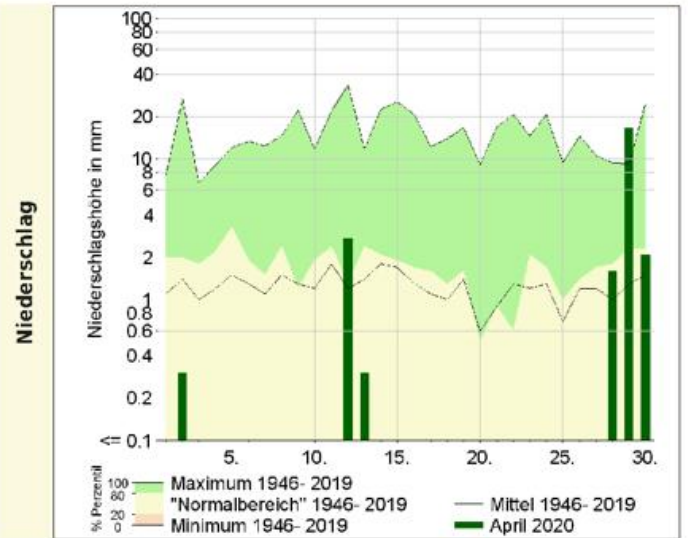
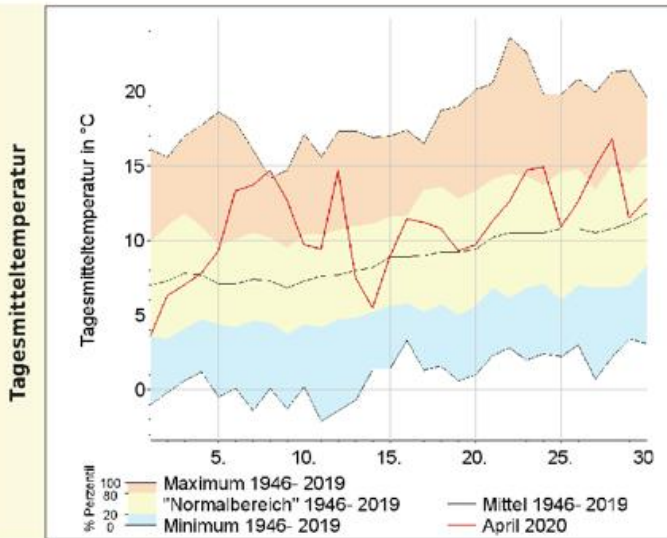
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im April - Region Ost



Der teilweise lebhaft und trockene Wind sorgte in Verbindung mit langer Sonnenscheindauer und damit hohen Globalstrahlungswerten für Monatssummen der potenziellen Verdunstung zwischen 90 und 120 mm und so für eine massive negative Klimatische Wasserbilanz. Dadurch kam es besonders in einem Streifen vom südlichen Sachsen-Anhalt über das Thüringer Becken bis in die Lausitz zu Bodenfeuchtwerten unter 50 % nFK, auf sandigen Flächen Nord-sachsen sogar unter 30 % nFK. Besonders bei Grünlanderträgen des ersten Schnittes sind Ertragsdepressionen spürbar. Neben der Wasserknappheit wirkten auch die tiefen Temperaturminima dämpfend auf das Längenwachstum, wie es auch beim Wintergetreide zu erkennen ist. Der am Monatsende festzustellende Beginn des Ährenschiebens in Wintergerste und Winterroggen stellt sich vielerorts sehr kurzstrohig dar. Die Witterung sorgte für eine verlangsamte, teils ungenügende Düngeraufnahme, war aber andererseits günstig für eine unterdurchschnittliche Krankheitsitu-

ation. Die phänologische Entwicklung hatte zum Monatsende noch immer einen Vorsprung gegenüber den langjährigen Werten. Der Frost sorgte insbesondere im Obstanbau für Schäden in der Blüte, die ertragswirksam werden. Für die Saatbettbereitung und Aussaat der Sommerungen war die gute Befahr- und Bearbeitbarkeit der Böden günstig, aber erst die Niederschläge der letzten Monatstage stellten verbreitet das nötige Wasser zum Keimen und Auflaufen von Mais und Zuckerrüben bereit, genauso wie für das Legen und den Aufgang der Kartoffeln. Durch Wind war teilweise Erosion festzustellen, die zwar kaum Off-site-Schäden auslösten, aber bei machen kleinen Pflanzenbestände wie ein Sandstrahlgebläse funktionierte und dadurch schädigte. Für die Landwirtschaft waren die agrarmeteorologischen Bedingungen im April herausfordernd und kein Vorbote einer sehr guten Ernte, aber noch sind durchschnittliche bis gute Erträge erreichbar.

Wetterstation Potsdam



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im April - Region Süd

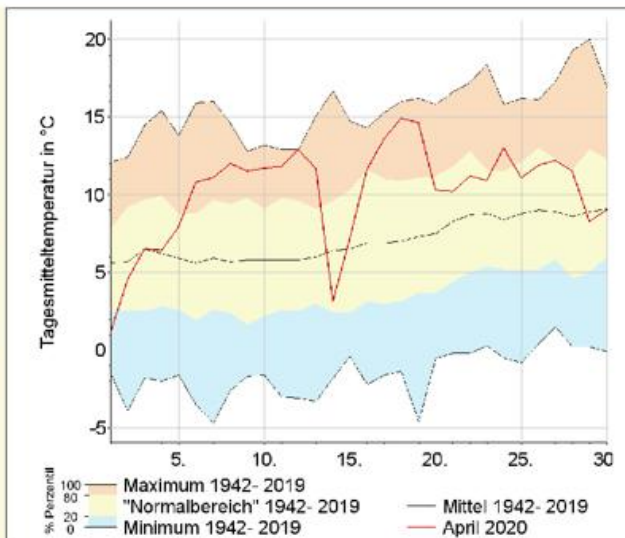


Von wechselhaftem Aprilwetter war 2020 in Süddeutschland nichts zu spüren. Beständige Hochdruckwetterlagen brachten reichlich Sonnenschein und kaum Niederschläge. Der Trend zur Erwärmung war auch im April deutlich messbar. Die stärksten Abweichungen mit oft über 4 K gab es von Freiburg über die Bodenseeregion bis ins westliche Alpenvorland. Mit etwas über 2 K, fiel die Erwärmung in Niederbayern am geringsten aus. Die Sonne schien überall fast doppelt so lange wie in einem durchschnittlichen April. Problematisch war der oft fehlende Niederschlag. Zwar konnten die Flächen oft gut befahren werden, aber durch die staubtrockenen obersten Schichten des Oberbodens, waren Arbeiten oft nicht möglich oder sinnvoll. Die größte Abwechslung brachten die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht. Größere Fröste blieben aber zur Freude der Obstbauern aus und Schäden an blühenden Pflanzen gab es meist nicht. Die Winterungen konnten sich mit tieferem Wurzelwerk noch

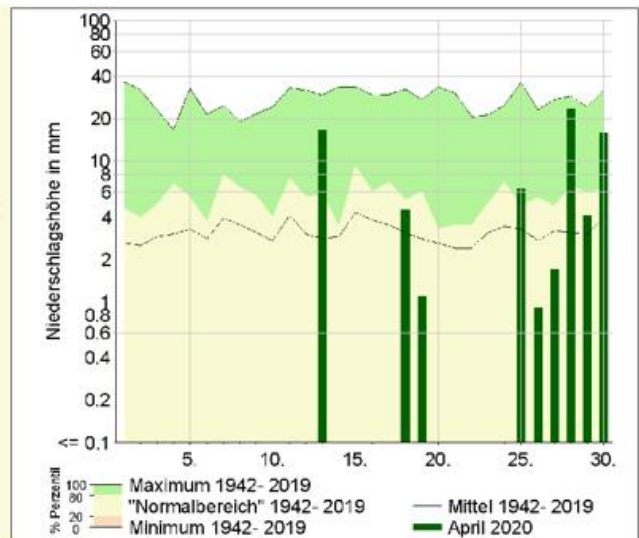
sehr gut versorgen. Pilzkrankheiten gab es quasi keine. Im Raps tummelten sich aber zahlreiche Schädlinge. Die Vegetation hatte einen leichten Vorsprung. Kritisch war die Trockenheit insbesondere für die Sommerungen und Rüben. Auch der Mais wurde in der zweiten Monatshälfte gesät. Auflaufen wollten sie aber oft nicht so richtig. Ein häufig kräftiger Ostwind befeuerte die Verdunstung der Bodenfeuchte. Die Waldbrandgefahr war deutlich erhöht. Erst in der letzten Woche stellte sich die Wetterlage um und mit häufigen und teils ergiebigen Niederschlägen, entspannte sich die kritische Lage.

Wetterstation Garmisch-Partenkirchen

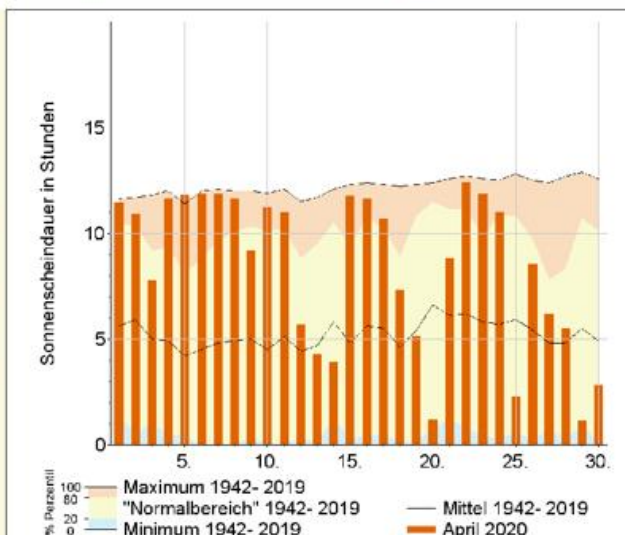
Tagesmitteltemperatur



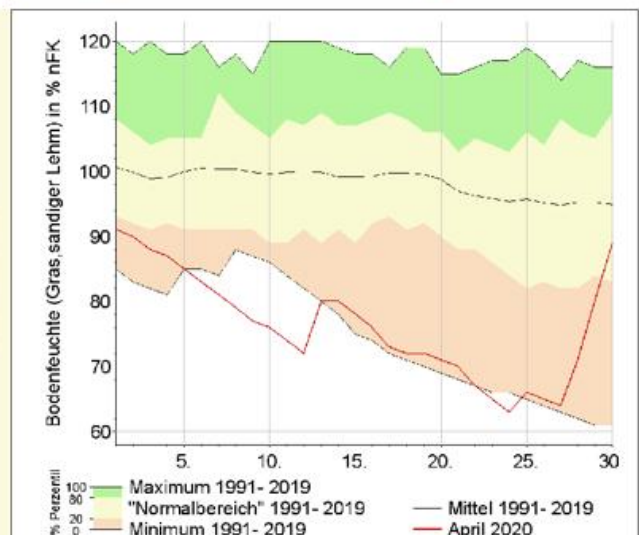
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



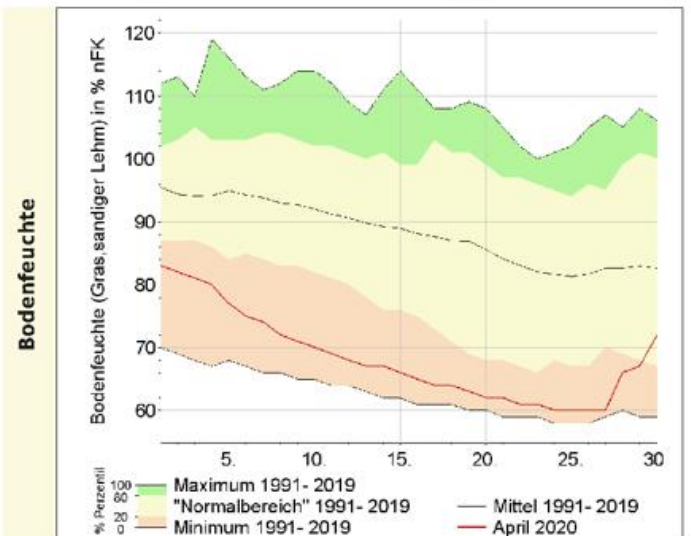
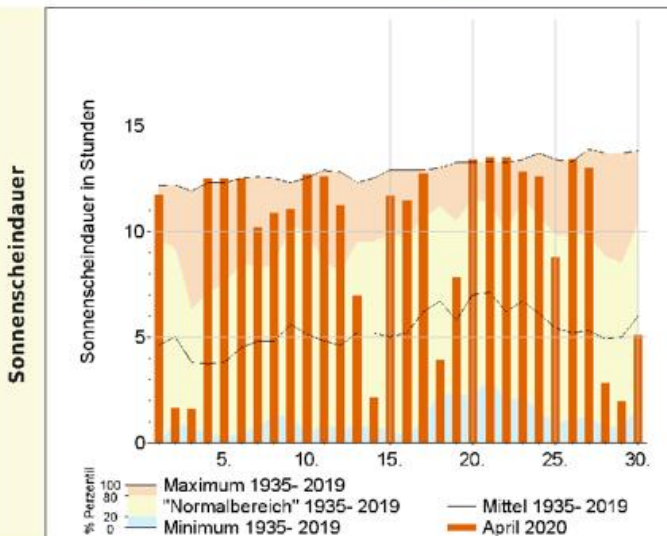
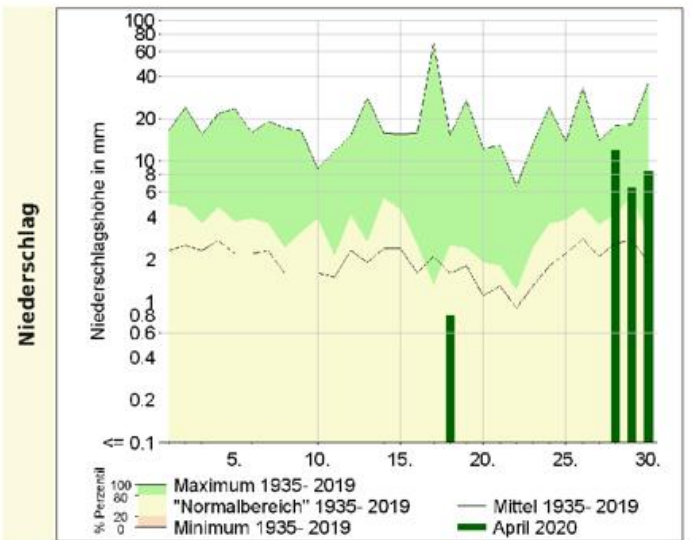
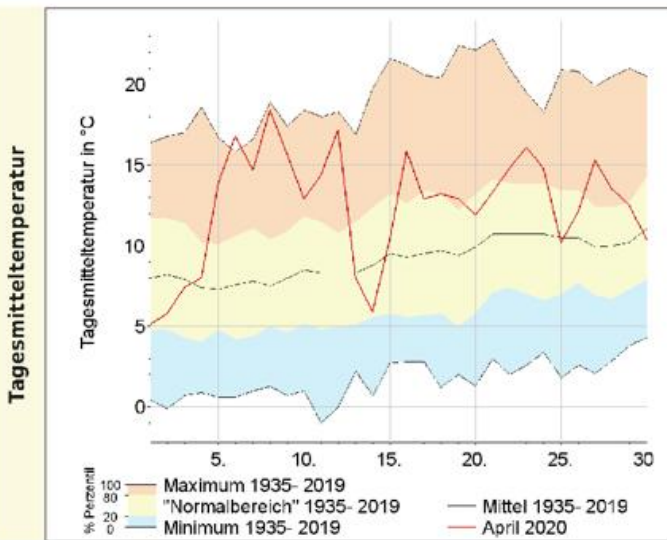
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im April - Region West



Im April setzte sich die bereits seit Mitte März andauernde trockene Witterung fast bis zum Monatsende fort. Als Folge davon trockneten die obersten Dezimeter des Bodens stark aus. In tieferen Bodenschichten war hingegen noch ausreichend pflanzenverfügbares Wasser vorhanden. Strahlungsreiches Wetter, sehr trockene Luftmassen und teils starker Ostwind trieben die tägliche potenzielle Verdunstung mitunter auf extrem hohe Werte um 8 mm und setzten die Pflanzen unter Stress. Ein weiterer Stressfaktor waren die bis etwa zur Monatsmitte auftretenden leichten, am Monatsanfang auch mäßigen Fröste. Vor allem die Frostnächte zu Monatsbeginn führten bei Kirschen, Zwetschgen, Birnen und frühblühenden Äpfeln zu Schäden. An den bereits austreibenden Weinreben richteten die Fröste meist nur geringe Schäden an. Auch Raps und Getreide litten unter den unterkühlten Temperaturen, konnten sich aber anschließend meist wieder erholen. Die kalten Nächte bremsten die allgemeine Pflanzen-

entwicklung nur vorübergehend. Bei insgesamt deutlich überdurchschnittlichen Temperaturen blieb der Vorsprung der Vegetation von etwa 10 Tagen zum vieljährigen Mittel weitgehend erhalten. Die Getreidebestände präsentierten sich besonders an trockenen Standorten dünner und kürzer als gewöhnlich. Stresssymptome waren verbreitet zu beobachten, Pilzkrankheiten spielten hingegen kaum eine Rolle. Durch den trockenen Oberboden stand ausgebrachter Dünger den Pflanzen häufig nicht zur Verfügung. Geplante Wachstumsregler-, Herbizid- und Fungizideinsätze mussten vielerorts aufgeschoben werden. Die Sommerungen liefen teils nur sehr langsam und verzettelt auf. Im letzten Monatsdrittel begann die Wintergerste gebietsweise bereits mit dem Ährenschieben. Vor allem in der zweiten Monatshälfte kam es zu mehreren, teils großflächigen Waldbränden.

Wetterstation Essen



Das Stadtklima im April

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immisionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Baustoffe, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, z. B. durch Hausbrand, Verkehr und Industrie ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind vielfältig. In den Sommermonaten erhöht sich für die Stadtbe-

wohner die Gefahr für Hitzestress. Vor allem ältere Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkinder können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigenden Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vegetationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakenn-tage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städtische Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakenn-tage zur Wärmebelastung (BAU-I-1)¹, als auch die Wärmeinselintensität (BAU-I-2)¹ dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) festgeschrieben sind.

¹Berechnung in Anlehnung an den Monitoringbericht 2019

Monatswerte für April 2020									
		Lufttemperatur			Klimakenn-tage zur Wärmebelastung (BAU-I-1)		Wärmeinselintensität (BAU-I-2)		
		Mittel	Maximum	Minimum	Heiße Tage	Tropen-nächte	Mittel	Maximum	
Station	Höhe ü. NN in m	in °C	in °C	in °C	Anzahl	Anzahl	in K	in K	Datum
Hamburg-Neustadt ⁴	19	10,2	22,2	1,3	0	0	3,4	5,8	10.
Hamburg-Fuhlsbüttel ²	14	9,6	22,6	-2,3	0	0			
Hannover-Nordstadt ⁴	54	11,9	24,6	-1,1	0	0	4,2	6,1	27.
Hannover-Flughafen ²	59	10,4	23,5	-3,7	0	0			
Berlin-Alexanderplatz ³	36	12,3	24,6	-0,2	0	0	5,1	7,0	12.
Berlin-Schönefeld ²	46	10,8	24,0	-4,1	0	0			
Dresden-Neustadt ⁴	115	Aufgrund von Baumaßnahmen an der Station Dresden-Neustadt liegen derzeit keine Messwerte vor.							
Dresden-Klotzsche ²	227								
Frankfurt/Main-Westend ²	124	13,4	25,3	-1,1	0	0	3,8	5,6	17.
Frankfurt/Main ²	100	12,9	25,2	-3,1	0	0			
Freiburg-Mitte ³	274	15,4	25,7	-0,1	0	0	5,2	7,7	10.
Freiburg ²	237	13,6	25,6	-2,6	0	0			
München-Stadt ²	515	12,6	25,2	-3,4	0	0	6,3	10,4	12.
München-Flughafen ²	446	10,4	24,0	-8,0	0	0			

²Hauptamtliche Station: Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss.

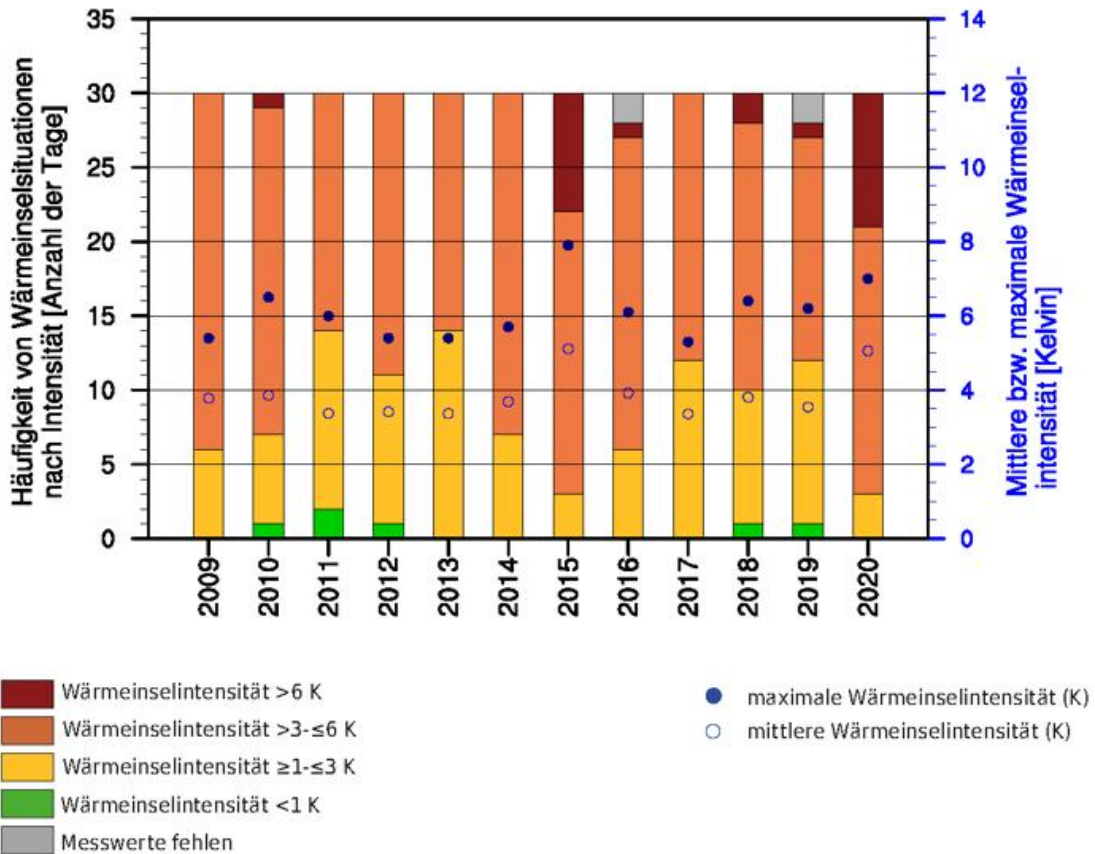
³Stadtklimastation: Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Es findet eine eingeschränkte Qualitätskontrolle der Messwerte statt, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss.

⁴MME-Station: Die Messwerte der Mobilen Messeinheit des Deutschen Wetterdienstes (MME) werden derzeit noch keiner Datenprüfung unterzogen.

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an zweiter Stelle.

Das Stadtklima im April

Wärmeinselintensität im April für Berlin: 2009 - 2020 (BAU-I-2)



Die in den Spalten „Wärmeinselintensität“ aufgeführten Werte (siehe Tabelle auf Seite 16) werden in den Diagrammen (Seiten 17 und 18) als blaue Kreise in den Abbildungen grafisch dargestellt. Anhand der Höhe der einzelnen Balken lässt sich die Anzahl der Tage mit Wärmeinselintensität ablesen. Die Farben geben Auskunft über die Stärke der Wärmeinselintensität.

Die obere Grafik zeigt die Aprilwerte für Berlin seit 2009. Die Abbildungen auf Seite 18 stellen die Monatswerte der letzten 13 Monate dar.

Stadtklima im April

Im April lag die Lufttemperatur an den Stadtklimastationen im Mittel 3 bis 5 K über den zum Vergleich herangezogenen Umlandstationen. Im Maximum lagen die Stadtklimastationen zwischen 6 und 8 K über den Umlandstationen.

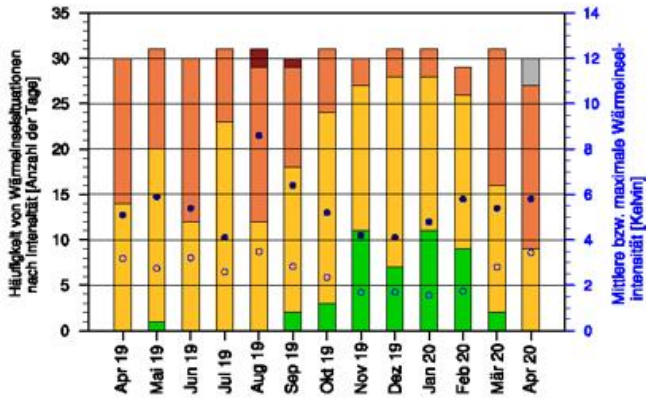
Spitzenreiter beim Wärmeinseleffekt war ein weiteres Mal die Wetterstation München Stadt. Hier lag die Mitteltemperatur im April 6,3 K über der Wetterstation am Flughafen im Erdinger Moos. Am frühen Morgen des 12. - noch vor Sonnenaufgang - wurde an der Station

München-Stadt 10,5 °C gemessen, ähnlich mild war es in Oberbayern zu diesem Zeitpunkt nur auf dem Hohenpeißenberg. Zeitgleich betrug die Temperatur an der Wetterwarte am Flughafen München lediglich 0,1 °C (bei leichtem Bodenfrost). Dies war im Großraum München die kälteste gemessene Temperatur. So ergibt sich für den frühen Morgen des 12. in München ein Wärmeinseleffekt von bis zu 10,4 K, was zugleich der höchste Wärmeinseleffekt des gesamten Monats an den herangezogenen Stationspaaren war.

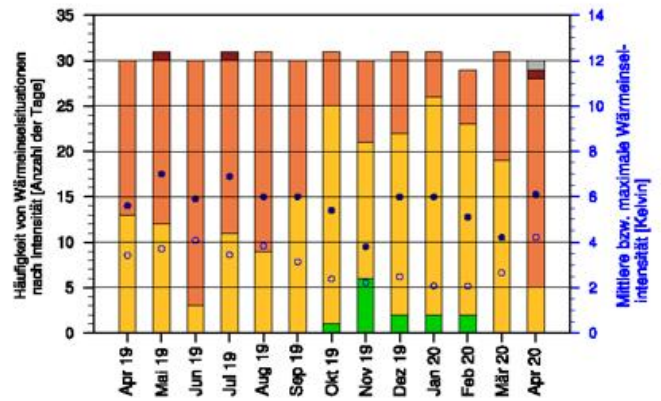
Der April war ein sehr sonniger Monat. So gab es auch viele windschwache klare Nächte - in München 17 Stück. Tagsüber lebte der Wind aber meist auf, so dass es wie bereits im März deutlich weniger windschwache Strahlungstage als -nächte gab. In München betrug die Anzahl der windschwachen sonnigen Tage 7, während in Berlin kein einziger Tag windschwach und sonnig war.

Das Stadtklima im April

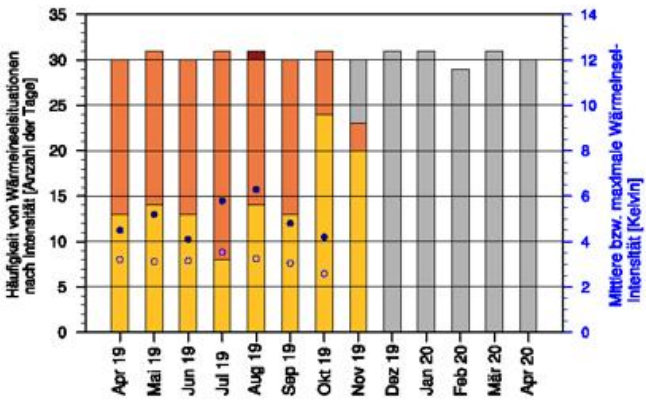
Wärmeinselintensität für Hamburg



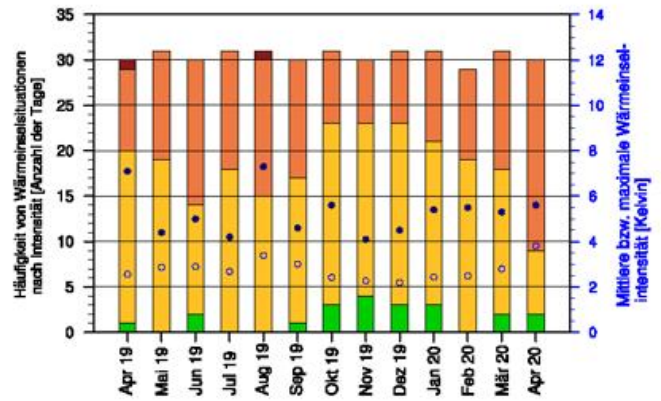
Wärmeinselintensität für Hannover



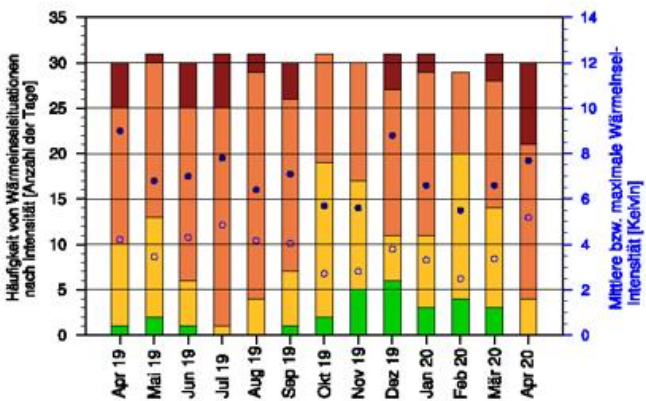
Wärmeinselintensität für Dresden



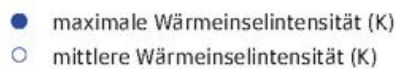
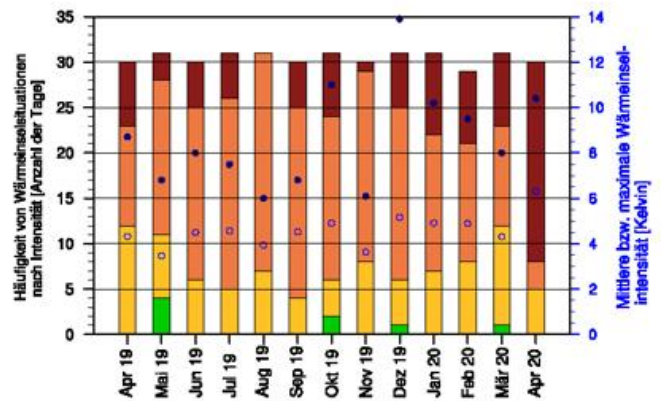
Wärmeinselintensität für Frankfurt/Main



Wärmeinselintensität für Freiburg



Wärmeinselintensität für München



Großwetterlagen im April

April 2020	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Mittwoch, den 01. April	Nordlage antizyklonal	Die bisher glatte Nordströmung über Deutschland wird schwächer und dreht mehr auf Nordwest.
Donnerstag, den 02. April	Nordwestlage antizyklonal	Zwischen einem imposanten Hoch mit Zentren über Westeuropa und dem nahen Nordostatlantik sowie tiefem Luftdruck über Fennoskandien und dem Nordmeer verläuft die Frontalzone antizyklonal gekrümmt vom Nordatlantik über die Nordsee und Ostdeutschland bis zur Ukraine.
Freitag, den 03. April		
Samstag, den 04. April		
Sonntag, den 05. April	Südlage antizyklonal	Ein kräftiges Höhenhoch mit Schwerpunkt über der Biskaya mit dem dazugehörenden Bodenhoch verlagert sich allmählich über Mitteleuropa hinweg nach Osteuropa. Dadurch gelangt Deutschland zunehmend in eine südliche Strömung mit der warme Luftmassen aus Nordafrika zu uns verfrachtet werden. Eine trockene und warme Witterungsperiode stellt sich somit ein.
Montag, den 06. April		
Dienstag, den 07. April		
Mittwoch, den 08. April		
Donnerstag, den 09. April	Hoch über Mitteleuropa	Die ursprüngliche Hochdruckzone über Osteuropa verlagert sich weiter ostwärts. Über der Nordsee setzt aber erneut Druckanstieg ein und es baut sich ein neues Hochdruckgebiet auf, das sich weiter nach Mitteleuropa verlagert. Die trockene und warme Witterung bleibt somit erhalten.
Freitag, den 10. April		
Samstag, den 11. April		
Sonntag, den 12. April	Übergangstag	Von Norden her greift allmählich eine eher schwach ausgeprägte Kaltfront auf Deutschland über.
Montag, den 13. April	Hoch über den Britischen Inseln	Die rückseitig der schwach ausgeprägten Kaltfront einfließende trockenkalte Luftmasse kommt von Westen her unter den Einfluss eines kräftigen Hochs über den Britischen Inseln. Dadurch stellen sich vor allem im Norden Deutschlands verbreitet leichte Nachtfroste ein.
Dienstag, den 14. April		
Mittwoch, den 15. April		
Donnerstag, den 16. April	Hoch über Nordmeer antizyklonal	Die antizyklonal geprägten Wetterlagen über Mitteleuropa nehmen kein Ende. Durch Druckanstieg über dem Nordmeer baut sich dort eine kräftige Hochdruckzelle auf. Sie lenkt meist mäßig warme und trockene Luftmassen aus Osteuropa nach Deutschland. Im Nordosten besteht Nachtfrostgefahr.
Freitag, den 17. April		
Samstag, den 18. April		
Sonntag, den 19. April	Hoch Nordmeer-Fennoskandien antizyklonal	Das bisherige dominante Hochdruckgebiet über dem Nordmeer weitet sich durch stärkeres Absinken Richtung Fennoskandien aus und intensiviert sich dabei noch etwas. Erst zum Ende des Zeitraums sorgt ein Kaltluftvorstoß vom Nordpol Richtung Nordrussland und Finnland dafür, dass sich die Hochdruckzelle erneut zunehmend Richtung Nordmeer verlagert. Nur anfangs gibt es am unmittelbaren Alpenrand noch etwas Regen, sonst bleibt es in Deutschland niederschlagsfrei.
Montag, den 20. April		
Dienstag, den 21. April		
Mittwoch, den 22. April		
Donnerstag, den 23. April		
Freitag, den 24. April	Nordwestlage antizyklonal	Das bis dato wetterbestimmende Hoch über dem Nordmeer verlagert sich nach Grönland und ein umfangreicher Langwellentrog über Skandinavien weitet sich nach Südwesten hin aus, somit stellt sich über Mitteleuropa eine antizyklonal geprägte Nordwestlage ein. Regen ist vorerst Mangelware.
Samstag, den 25. April		
Sonntag, den 26. April		
Montag, den 27. April	Südliche Westlage	Von Westeuropa und vom Atlantik her kommend weiten sich Tiefdruckgebiete allmählich nach Mitteleuropa hin aus. Die Hochdruckgebiete ziehen nach Südosteuropa hin ab. Dadurch strömt zunehmend feuchte und sehr milde Meeresluft nach Deutschland ein. Regenfälle setzen ein.
Dienstag, den 28. April		
Mittwoch, den 29. April		
Donnerstag, den 30. April	Westlage zyklonal	Tiefdruckgebiete mit den dazugehörigen Ausläufern lenken weiterhin milde Meeresluft heran.

Witterungsverlauf im April

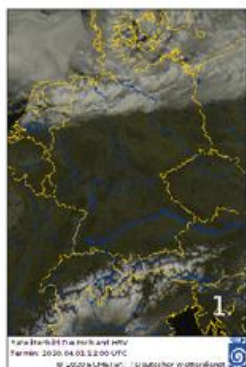
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 01. gelangte Polarluft unter den Einfluss von Hoch „Keywan“ und bestimmte das Wetter in der Mitte und im Süden Deutschlands. Nach einer klaren Nacht lagen die Frühtemperaturen dort verbreitet unter dem Gefrierpunkt. Bei wolkenlosem Himmel zeigte sich die Sonne 11 bis 13 Stunden und die Temperaturen stiegen verbreitet auf 8 bis 11 °C.

Den Norden streiften die dichten Wolkenfelder einer langsam südostwärts ziehenden Warmfront. So blieb es nördlich einer Linie Münsterland-Oderbruch stark bewölkt oder bedeckt, die Regenmengen waren gering und die Höchsttemperaturen lagen bei ca. 8 °C. Im äußersten Norden sowie entlang der Küsten blieb es morgens frostfrei.

In der Südhälfte strahlte die Sonne **am 02.** von einem wolkenlosen Himmel. Nach einem frostigen Start kletterten die Temperaturen auf 12 bis 15 °C.

Das Wolkenband (des Vortages) kam südwärts bis zu einer Linie Niederrhein-Brandenburg voran. An den Küsten lockerte die Wolkendecke vorübergehend auf und es blieb tagsüber trocken. Bei auffrischendem Wind stiegen die Temperaturen auf etwa 10 °C.

Abends erreichte das Wolkenband einer Kaltfront mit schauerartigen Niederschlägen den Nordwesten. Diese Kaltfront kam **am 03.** unter Abschwächung südostwärts voran. So war es von Emsland und Saarland bis Erzgebirge und Oberpfalz stark bewölkt oder bedeckt.

Von der Nordseeküste bis zu Oder und Neiße gab es bei einem Mix aus Sonne und Quellwolken einzelne Schauer. Im Süden blieb es trocken und vom Hochrhein bis München zeigte sich die Sonne 10 bis 12 Stunden.

In der Folgenacht löste sich die Bewölkung in weiten Teilen auf (dort sanken die Frühtemperaturen unter 0 °C) und **am 04.** dominierte wieder Hoch „Keywan“ mit vielen Sonnenstunden das Wetter in Deutschland. Stratocumulusfelder, die vormittags von Brandenburg und Thüringen bis Niederbayern ostwärts zogen, lösten sich in der zweiten Tageshälfte auf. Aus der Bewölkung einer Warmfront, die den äußersten Norden streifte, fiel sporadisch leichter Regen.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 01. von -11,3 °C (Carlsfeld) bis 5,4 °C (Helgoland);
am 02. von -8,0 °C (München-Flughafen) bis 5,5 °C (Helgoland, Norderney, Cuxhaven);
am 03. von -5,1 °C (Bamberg) bis 5,3 °C (Norderney);
am 04. von -4,7 °C (Oberstdorf) bis 5,9 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 01. von 3,7 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 12,3 °C (Andernach);
am 02. von 6,2 °C (Kahler Asten) bis 16,2 °C (Regensburg);
am 03. von 2,6 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 14,9 °C (Konstanz);
am 04. von 6,7 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 17,1 °C (Konstanz).

Bodenfrost:

am 01. mit Ausnahme der Küsten, Bodenfrost bis -15,4 °C (Neuhaus am Rennweg);
am 02. südlich Emsland-Oderbruch, bis -11,0 °C (Mühldorf);
am 03. im Norden und in der Mitte gebietsweise frostfrei, sonst Bodenfrost bis -7,8 °C (Klippeneck, Augsburg);
am 04. Küsten abschnittsweise frostfrei, sonst Bodenfrost bis -7,7 °C (Andernach).

Niederschlag:

am 01. im Norden bis 2 mm (Itzehoe, Emden);
am 02. in der Nordhälfte bis 2 mm (mehrere Stationen im Norden);
am 03. im Norden und in der Mitte bis 2 mm (Greifswald, Schauenburg-Elgershausen);
am 04. im äußersten Norden bis 1 mm (List auf Sylt).

Sonne:

am 01. bis 13 Stunden örtlich in der Mitte und im Süden;
am 02. bis 13 Stunden örtlich in der Südhälfte;
am 03. bis 12 Stunden am Bodensee,
am 04. bis 13 Stunden in der Altmark, örtlich im Westen und auf der Zugspitze.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 8 auf Sylt, Rügen und dem Feldberg/Schwarzwald;
am 02. bis Stärke 9 an Schleswig-Holsteins Küsten, auf Rügen und dem Brocken;
am 03. bis Stärke 9 in Nordfriesland, auf Fehmarn, Rügen und dem Brocken;
am 04. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im April

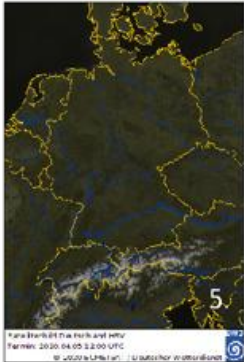
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



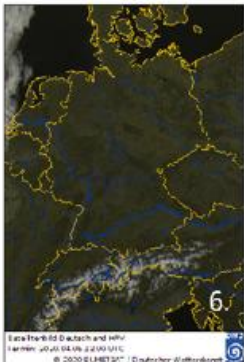
Witterung



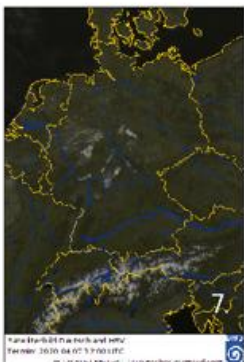
tägliche Spitzenwerte



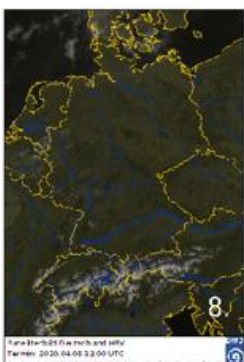
Am 05. und 06. lag Deutschland auf der Westseite von Hoch „Keywan“, das seinen Schwerpunkt nach Osteuropa verlagerte. Eine Südströmung, eine sehr trockene Luftmasse und ungehinderte Einstrahlung sorgten für steigende Temperaturen. Nach einem gebietsweise frostigen Start kletterten die Temperaturen am 05. verbreitet über 15 °C – am Rhein, seinen Nebenflüssen sowie im Lee von Eifel und Sauerland wurden 20 °C überschritten. Kühler, mit Höchstwerten von 11 bis 13 °C blieb es an einigen Küstenstationen und auf Inseln. Während an Rhein und Mosel am 06. vereinzelt zweistellige Minimumtemperaturen gemessen wurden, gab es in der Mitte und im Süden gebietsweise Luftfrost. Die Maxima überschritten verbreitet 20 °C. Lediglich in den Hochlagen, entlang einiger Küstenabschnitte und auf Inseln blieb es kühler.



Bereits in der Nacht erreichte das schmale Wolkenband einer Kaltfront den Nordwesten. Meist blieb es trocken – nur örtlich regnete es zeitweise. **Am 07.** überquerte die Kaltfront unter Auflösung die Nordhälfte ostwärts und führte feuchtere Luft mit. So lösten sich sowohl die auf der Rückseite entstandenen Dunst- und Nebelfelder (vormittags), als auch die über den Mittelgebirgen aus der Frontalbewölkung entstandenen Quellungen (nachmittags) auf. In den meisten Gebieten zeigte sich die Sonne weiterhin 11 bis 13 Stunden. Die Höchsttemperaturen erreichten in der Nordhälfte überwiegenden 16 bis 20 °C, während am Oberrhein einzelne Stationen den ersten Sommertag des Jahres verbuchten.



Am 08. setzte sich bei einer schwachen Südströmung, die wieder sehr trockene Luft nach Deutschland führte, das sonnenscheinreiche Hochdruckwetter fort. Verbreitet strahlte die Sonne von einem wolkenlosen Himmel – lediglich im Norden und Westen zogen zeitweise dünne Wolkenfelder durch und mittags bildete sich in der Westhälfte vorübergehend lockere Quellbewölkung. Die Temperaturen überschritten (mit Ausnahme einiger Küstenabschnitte) verbreitet die 20 °C-Marke – örtlich wurden in der Westhälfte Sommertage verzeichnet.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 05. von -5,2 °C (Oberstdorf) bis 7,6 °C (Essen-Bredene);
am 06. von -3,7 °C (Oberstdorf) bis 12,1 °C (Essen-Bredene);
am 07. von -1,3 °C (Mühldorf) bis 11,6 °C (Weinbiet);
am 08. von -1,9 °C (Barth) bis 12,6 °C (Essen-Bredene).

Höchstwerte:

am 05. von 9,8 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 21,0 °C (Trier-Petrisberg);
am 06. von 14,4 °C (Helgoland) bis 24,1 °C (Lingen);
am 07. von 11,6 °C (Helgoland) bis 24,7 °C (Lahr);
am 08. von 11,7 °C (Arkona) bis 25,1 °C (Lingen).

Bodenfrost:

am 05. gebietsweise in der Westhälfte, verbreitet in der Osthälfte, bis -8,4 °C (Oberstdorf);
am 06. örtlich in der Nordwesthälfte, verbreitet in der Südosthälfte, bis -7,1 °C (Oberstdorf);
am 07. vereinzelt in der Westhälfte, gebietsweise in der Osthälfte, bis -4,5 °C (Oberstdorf);
am 08. örtlich in der Westhälfte, gebietsweise in der Osthälfte, bis -5,3 °C (Ueckermünde).

Niederschlag:

am 05. wurde an keiner Station Niederschlag registriert;
am 06. im Nordwesten bis 0,4 mm (Norderney);
am 07. und 08. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert.

Sonne:

am 05. und 06. 11 bis 13 Stunden;
am 07. bis 13 Stunden örtlich von Mecklenburg bis Sachsen, vom Mitterhein bis ins Saarland sowie in Süddeutschland;
am 08. bis 13 Stunden örtlich südöstlich Eifel-Rügen.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 05. bis Stärke 9 auf dem Brocken;
am 06. bis Stärke 9 auf Brocken und Fichtelberg;
am 07. bis Stärke 8 auf dem Feldberg/Schwarzwald;
am 08. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im April

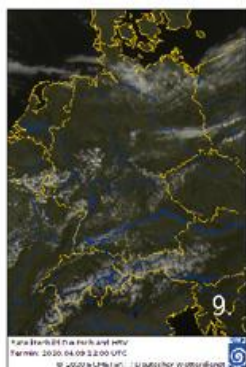
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



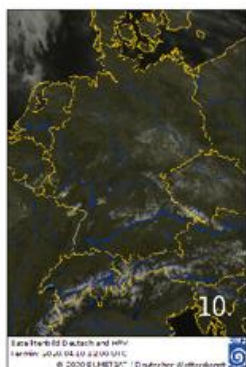
Witterung



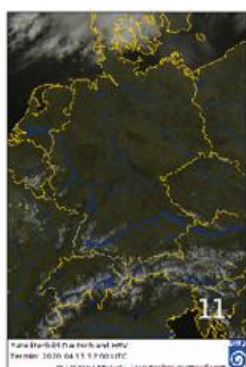
tägliche Spitzenwerte



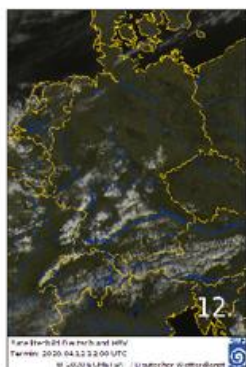
Am 09. und 10. zog eine Kaltfront langsam südwärts. Ihr durchbrochenes Wolkenband löste sich zunehmend auf und es fiel nur vereinzelt messbarer Niederschlag. Die rückseitig eingeflossene Subpolarluft führte zu einem Temperaturrückgang. Der 09. startete in weiten Teilen sonnig. In der Mitte und im Süden zogen dünne Wolkenfelder im hohen oder mittelhohen Niveau durch und mittags entwickelten sich lockere Quellwolken über den Mittelgebirgen. Die Höchsttemperaturen überschritten im Westen und in der Südhälfte verbreitet 20 °C und standen so in deutlichem Kontrast zu Stationen nördlich der Kaltfront – an den Küsten und in dem unmittelbar dahinter gelegenen Binnenland wurden 11 bis 15 °C verzeichnet.



Am 10. verlief die ehemalige Kaltfront als Luftmassengrenze vom Niederrhein zur Oberpfalz. Nördlich der Luftmassengrenze trat in den Frühstunden gebietsweise Frost auf und die Maximumtemperaturen lagen in der Nordwestströmung bei 8 bis 12 °C an den Küsten und um 15 °C im Binnenland. Dünne hohe oder mittelhohe Wolkenfelder beeinträchtigten die Sonnenscheindauer kaum. Im Süden und Westen dominierte bei Höchsttemperaturen von 20 bis 25 °C sonniges Wetter – lediglich über den Mittelgebirgen bildeten sich nachmittags Quellwolken.



In weiten Teilen Deutschlands setzte sich **am 11.** unter Hochdruckeinfluss das sonnenscheinreiche Wetter fort. Verbreitet war die Sonne 11 bis 13 Stunden zu sehen. Lediglich über den Bergländern des Südwestens reduzierten Quellwolken die Sonnenscheindauer auf 6 Stunden. Zudem streiften die dichten Wolkenfelder einer Warmfront Nordfriesland und ließen auf Sylt knapp 3 Sonnenstunden zu.



Am 12. kletterten die Temperaturen verbreitet über 20 °C – an den Küsten erreichte beispielsweise Barth knapp 21 °C und vereinzelt wurden Sommertage registriert. Während die Nordosthälfte einen sonnenscheinreichen Tag verbuchte, erfassten vormittags Quellwolken und einzelne Schauer den Westen und Südwesten. Unter Intensivierung breiteten sie sich nordostwärts aus und brachten bis in die Folgenacht auch der Osthälfte Schauer und einzelne Gewitter.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 09. von -0,9 °C (Oberstdorf) bis 13,8 °C (Weinbiet);
am 10. von -3,2 °C (Barth) bis 11,8 °C (Weinbiet);
am 11. von -3,9 °C (Barth) bis 9,7 °C (Tholey, Berus, Weinbiet);
am 12. von -1,9 °C (Doberlug-Kirchhain) bis 12,2 °C (Essen-Bredeneu, Weinbiet).

Höchstwerte:

am 09. von 9,8 °C (List auf Sylt) bis 25,1 °C (Geisenheim);
am 10. von 8,3 °C (Arkona) bis 24,3 °C (Mannheim);
am 11. von 9,6 °C (Arkona) bis 24,8 °C (Trier-Petrisberg);
am 12. von 12,2 °C (Helgoland) bis 24,8 °C (Frankfurt/Main, Lahr, Regensburg).

Bodenfrost:

am 09. gebietsweise im Norden und Südosten, örtlich in der Mitte und im Südwesten, bis -4,0 °C (Emden, Oberstdorf);
am 10. verbreitet im Norden, örtlich in der Mitte und im Süden, bis -6,5 °C (Lübeck-Blankensee);
am 11. meist nordöstlich Niederrhein-Allgäu, bis -6,3 °C (Berlin-Tempelhof);
am 12. örtlich im Norden, verbreitet im Osten, gebietsweise im Südosten, bis -5,4 °C (Berlin-Tempelhof).

Niederschlag:

am 09. bis 0,1 mm (St. Peter-Ording, Brocken);
am 10. und 11. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;
am 12. gebietsweise bis 4 mm (Berlin-Schönefeld).

Sonne:

am 09. bis 13 Stunden in Bremen und auf dem Fichtelberg;
am 10. bis 13 Stunden örtlich in der Westhälfte, vereinzelt in der Osthälfte;
am 11. bis 13 Stunden gebietsweise südlich Ostfriesland – Hamburg – Stettiner Haff;
am 12. bis 13 Stunden von Hamburg bis Zingst, sowie örtlich von Braunschweig bis zur Uckermark.

Sturmböen* (in Beaufort):

vom 09. bis 11. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 12. bis Stärke 8 auf Sylt, auf dem Flughafen Saarbrücken auf sowie einigen Mittelgebirgsgipfeln.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im April

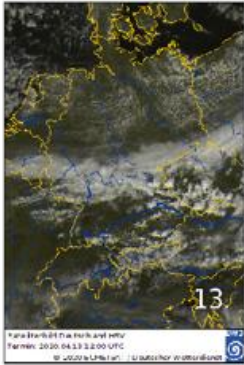
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



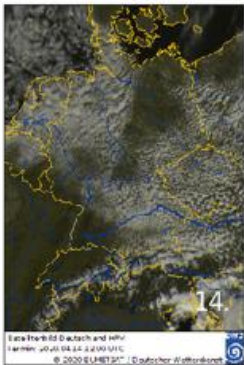
Witterung



tägliche Spitzenwerte



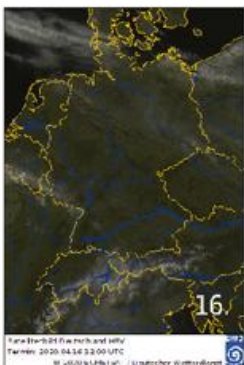
Am 13. überquerte eine Kaltfront Deutschland südwärts. Bereits in der Nacht erreichte sie mit auffrischendem Wind den Norden, erstreckte sich mittags zonal über die Mitte und zog abends über die Alpen ab. Die größte Niederschlagsaktivität (meist in Form von Schauern und Gewittern) gab es südlich der Kaltfront im Grenzbereich zur und in der warmen Luftmasse - im Stau der Alpen fielen örtlich mehr als 30 mm (in 24 Stunden). In der rückseitig eingeflossenen trockenen Kaltluft polaren Ursprungs gab es einen Mix aus Sonne, Quellwolken und einzelnen Schauern. Es kam zu einem deutlichen Temperaturrückgang. Während die Höchsttemperaturen an den Küsten 8 bis 10 °C erreichten, verzeichneten Stationen im Süden mehr als 20 °C.



Der 14. startete in weiten Teilen frostig. In einer Nordwestströmung zog in der Südosthälfte Quellbewölkung südostwärts, aus der vor allem in Stau der Mittelgebirge und Alpen einzelne Schauer fielen. Von der Nordsee zogen dichte Wolkenfelder nach Niedersachsen, die nachmittags unter zunehmendem Einfluss von Hoch „Nikolas“ auflockerten. Die Maximumtemperaturen erreichten verbreitet 8 bis 11 °C.



Hoch „Nikolas“ verlagerte seinen Schwerpunkt **am 15. und 16.** nach Deutschland. Am 15. trat südlich einer Linie Emsland-Lausitz verbreitet Luftfrost auf, der in Süddeutschland örtlich in den mäßigen Frostbereich sank. Bei 10 bis 13 Sonnenstunden erreichten die Temperaturen in der Südwesthälfte überwiegend 18 bis 20 °C. Von der Ostsee bis Sachsen schirmten Wolkenfelder die Sonne zeitweise ab - dort blieb es mit etwa 15 °C (ohne Küste) etwas kühler. An der Ostseeküste wehte ein in Böen stürmischer Wind.



Am 16. setzte sich das sonnenscheinreiche Wetter fort. In der Mitte und im Süden wurde die 20 °C-Marke überschritten - an Rhein, Main und Saar wurden vereinzelt Sommertage gemeldet. Eine Kaltfront, deren Wolkenfelder im Satellitenbild erkennbar sind, erreichte vormittags den Norden und zog langsam südwärts. Es blieb trocken und die Temperaturen verharrten dort unter 15 °C.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 13. von -3,0 °C (Schmücke) bis 6,4 °C (Freiburg);
am 14. von -5,3 °C (Oberstdorf) bis 5,2 °C (Norderney);
am 15. von -6,7 °C (Oberstdorf) bis 6,6 °C (Helgoland, Norderney);
am 16. von -2,4 °C (München-Flughafen, Oberstdorf) bis 9,9 °C (Weinbiet).

Höchstwerte:

am 13. von 7,7 °C (Arkona) bis 23,0 °C (Regensburg);
am 14. von 2,2 °C (Carlsfeld) bis 12,2 °C (Freiburg);
am 15. von 9,7 °C (Helgoland) bis 19,7 °C (Trier-Petrisberg);
am 16. von 10,4 °C (List auf Sylt) bis 25,4 °C (Andernach).

Bodenfrost:

am 13. verbreitet von Schleswig-Holstein bis zur Lausitz sowie südlich Münsterland-Sachsen, bis -6,6 °C (Deuselbach);
am 14. Küsten abschnittsweise frostfrei, sonst Bodenfrost bis -8,4 °C (Mühldorf);
am 15. südlich Ostfriesische Inseln-Brandenburg bis -9,8 °C (Mühldorf);
am 16. gebietsweise bis -5,0 °C (Augsburg, Oberstdorf).

Niederschlag:

am 13. verbreitet, bis 17 mm (Garmisch-Partenkirchen, Zugspitze);
am 14. im Nordwesten, von Westfalen und Osthessen bis Sachsen und Niederbayern, bis 1 mm (Carlsfeld);
am 15. und 16. wurde an keiner Station Niederschlag registriert.

Sonne:

am 13. bis 12 Stunden auf Fehmarn und in Ulm-Mährigen, am 14. bis 13 Stunden von Rostock bis Arkona, in Potsdam sowie im Südwesten;
am 15. bis 13 Stunden örtlich im Nordwesten und gebietsweise südlich Eifel-Oberpfalz;
am 16. bis 13 Stunden gebietsweise südlich Ostfriesland-Niederlausitz.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 13. bis Stärke 10 auf Sylt, 9 örtlich an der Nordseeküste und auf dem Fichtelberg;
am 14. bis Stärke 8 auf Norderney und dem Brocken;
am 15. bis Stärke 9 auf Rügen, Stärke 8 auf dem Brocken;
am 16. bis Stärke 8 abschnittsweise an Vorpommerns Küste.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im April

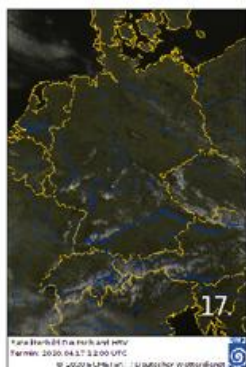
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Die oben erwähnte Kaltfront lag **am 17.** nahezu stationär über der Mitte Deutschlands und trennte eine kühle und trockene Luftmasse in der Nordhälfte von milder und zunehmend feuchter Luft im Süden. Im Norden, der am Südrand des nordeuropäischen Hochs „Odilo“ lag, strahlte die Sonne von einem nahezu wolkenlosen Himmel mit 14 Sonnenstunden wurden an der Ostseeküste und im Nordosten die in der zweiten Aprilhälfte astronomisch mögliche Sonnenscheindauer erreicht. In der Südhälfte überwogen ebenfalls die Sonnenstunden. Über den Mittelgebirgen entwickelte sich Quellbewölkung, aus der einzelne leichte Schauer fielen. Es traten große Temperaturkontraste bei den Höchstwerten auf. Aufwindiger Wind und die skandinavische Kaltluft drückten die Maxima auf den Inseln unter 10 °C, während an Rhein, Mosel und Main örtlich Sommertage verzeichnet wurden.

Am 18. zog ein kleines Tief mit Niederschlägen entlang der Luftmassengrenze nach Nordrhein-Westfalen. Das Regenband, von schauerartig verstärkten Niederschlägen und einzelnen Gewittern durchsetzt, dehnte sich bis zu einer Linie Münsterland-Erzgebirge aus. In der feuchtwarmen Subtropikluft zogen über Süddeutschland Gewittercluster ostwärts. Nördlich der Luftmassengrenze setzte sich das sonnenscheinreiche Wetter bei Höchsttemperaturen von 15 bis 18 °C (im Binnenland) fort.

Am 19. schwächte sich die Wetteraktivität entlang und südlich der Luftmassengrenze deutlich ab. In der Mitte regnete es vormittags örtlich leicht und nachmittags löste sich das Wolkenband auf. Nach Süden hin lockerte die Bewölkung auf und die Sonnenanteile überwogen – lediglich am Alpenrand blieb es stark bewölkt und zeitweise regnerisch. Die Nordhälfte, in einer kühlen Ostströmung gelegen, verzeichnete einen weiteren wolkenlosen Tag.

Am 20. ermöglichte wolkenloser Himmel in weiten Teilen Deutschlands ungehinderte Sonneneinstrahlung. Bei einem auffrischen Ostwind, der im Westen und Süden in Böen stürmisch wehte, hielt sich ein Temperaturgefälle zwischen einem kühlen Nordosten und einem sehr milden Südwesten. Der mächtige Wolkenschirm eines hochreichenden Tiefs über dem Mittelmeer streifte den äußersten Süden.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 17. von -3,0 °C (Barth) bis 14,2 °C (Weinbiet);
am 18. von -4,3 °C (Barth) bis 12,2 °C (Berus);
am 19. von -3,3 °C (Barth) bis 10,4 °C (Stuttgart-Schnarrenberg, Konstanz);
am 20. von -4,2 °C (Barth) bis 10,3 °C (Konstanz).

Höchstwerte:

am 17. von 9,0 °C (Norderney) bis 26,3 °C (Regensburg);
am 18. von 10,4 °C (Arkona) bis 25,2 °C (Konstanz, München-Stadt);
am 19. von 9,0 °C (Schmücke) bis 23,8 °C (Freiburg);
am 20. von 9,3 °C (Schmücke) bis 22,3 °C (Freiburg).

Bodenfrost:

am 17. gebietsweise nördlich Ruhrgebiet-Sachsen, vereinzelt in Sachsen und Bayern, bis -6,7 °C (Itzehoe);
am 18. gebietsweise nordöstlich Ruhrgebiet-Oberpfalz, bis -7,9 °C (Ueckermünde);
am 19. gebietsweise nordöstlich Emsland-Vogtland, bis -6,4 °C (Lübeck-Blankensee);
am 20. meist östlich und nördlich Deutsche Bucht-Spessart-Oberpfalz, bis -7,1 °C (Lübeck-Blankensee).

Niederschlag:

am 17. vereinzelt im Westen und Süden bis 0,2 mm (Berus);
am 18. südlich Emsland-Elbsandsteingebirge bis 27 mm (Kahler Asten);
am 19. in der Mitte, im Südosten sowie am Alpenrand und in den Alpen, bis 4 mm (Fürstzell);
am 20. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert.

Sonne:

am 17. bis 14 Stunden örtlich an Ostseeküste und Müritz;
am 18. bis 14 Stunden örtlich nördlich der Mittelgebirge;
am 19. bis 14 Stunden örtlich nördlich der Mittelgebirge und im Harz;
am 20. bis 14 Stunden vereinzelt in der Südwesthälfte, örtlich in der Nordosthälfte.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 17. und 18. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 19. bis Stärke 8 auf den Gipfeln von Harz, Rhön und Schwarzwald;
am 20. bis Stärke 8 örtlich im Westen und in der Südhälfte, Stärke 9 auf Brocken und Feldberg/Schwarzwald.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im April

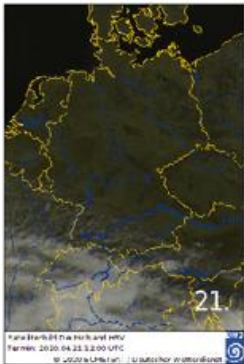
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Vom 21. bis 23. verblieb Deutschland zwischen dem kräftigen Hoch „Odilo“, das seinen Schwerpunkt von Norwegen nach Großbritannien verlagerte und einem Tiefdruckgebiet über dem westlichen Mittelmeer in einer östlichen Strömung, die sehr trockene Festlandsluft heranführte. Bei nahezu wolkenlosem Himmel erwärmte sich die Luftmasse langsam.

Am 21. schirmte die nordwärts ausgreifende Bewölkung des Mittelmeertiefs die Sonne im Südwesten zeitweise ab. Nördlich einer Linie Schwarzwald-Chiemgau zeigte sich die Sonne 12 bis 14 Stunden. Bei zunehmendem Ostwind, kühlte die Luftmasse nachts nur örtlich unter den Gefrierpunkt ab und in der Südwesthälfte wurden gebietsweise Höchsttemperaturen von 20 bis 24 °C erreicht.

Am 22. strahlte die Sonne 12 bis 14 Stunden von einem wolkenlosen Himmel. Der Wind wehte weiterhin böig aus östlichen Richtungen. Das Temperaturniveau hob im Vergleich zum Vortag an den meisten Stationen an und die nebenamtliche Station Ohlsbach (Ortenaukreis, BW) verzeichnete einen Sommertag.

Am 23. dauerte das sonnenscheinreiche Wetter an. Dünne Wolkenfelder im hohen Niveau, die von der Nordsee südwärts zogen, behinderten die Einstrahlung kaum. Bei abschwächendem Wind kletterten die Höchsttemperaturen (mit Ausnahme der Küsten und höheren Mittelgebirgslagen) verbreitet auf 20 bis 23 °C.

Am 24. streiften die Ausläufer eines von Finnland nach Russland ziehenden Tiefs die Osthälfte mit Wolkenfeldern. Der Wind drehte auf Nordwest und brachte der Nordseeküste dichte Bewölkung und leitete einen Temperaturrückgang ein. Maximumtemperaturen von 20 °C und mehr wurden meist in der Mitte und im Süden gemessen. In einem Bogen, der von der Ostseeküste über das südliche Niedersachsen bis Baden-Württemberg reichte, zeigte sich die Sonne mit 11 bis 13 Stunden am längsten. Vereinzelt regnete es am Abend und in der Folgenacht im Nordosten und am Alpenrand – die Niederschlagsmengen lagen meist unter 1 mm.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 21. von 0,3 °C (Schmücke) bis 12,0 °C (Freiburg);
am 22. von -1,7 °C (Oberstdorf) bis 10,2 °C (Geisenheim);
am 23. von -1,5 °C (Barth) bis 9,3 °C (Weinbiet);
am 24. von -0,6 °C (München-Flughafen, Mühldorf) bis 11,0 °C (Michelstadt-Vielbrunn).

Höchstwerte:

am 21. von 9,8 °C (Arkona) bis 23,2 °C (Frankfurt/Main);
am 22. von 10,4 °C (Arkona, Boltenhagen) bis 24,7 °C (Freiburg);
am 23. von 14,8 °C (Helgoland, Carlsfeld) bis 24,8 °C (Lingen);
am 24. von 10,2 °C (List auf Sylt) bis 25,1 °C (Mannheim).

Bodenfrost:

am 21. örtlich, meist in der Osthälfte, bis -3,5 °C (Wernigerode);
am 22. örtlich nördlich von Elbe und Mulde, vereinzelt vom Harz bis zu den Alpen, bis -3,6 °C (Oberstdorf);
am 23. örtlich in der Westhälfte, gebietsweise in der Osthälfte, bis -3,9 °C (Lübeck-Blankensee);
am 24. vereinzelt in der Nordhälfte, örtlich in Bayern und angrenzenden Regionen, bis -3,3 °C (Mühldorf).

Niederschlag:

vom 21. bis 23. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;
am 24. im Nordosten und im äußersten Süden bis 0,3 mm (Greifswald).

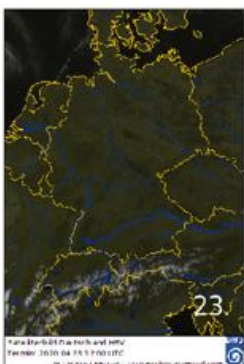
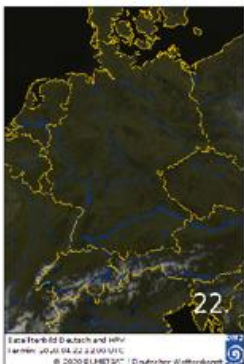
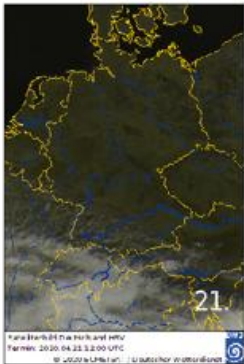
Sonne:

am 21. bis 14 Stunden örtlich nördlich Saarland-Alpenvorland;
am 22. 12 bis 14 Stunden;
am 23. 11 bis 14 Stunden;
am 24. bis 13 Stunden in Mecklenburg und angrenzenden Gebieten, gebietsweise in Nordrhein-Westfalen, Saarland und Baden-Württemberg.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 21. bis Stärke 8 an der Nordseeküste, in Schleswig sowie örtlich in der Mitte und Bayern, Stärke 10 auf dem Brocken;
am 22. bis Stärke 8 in Weiden, Stärke 9 auf dem Brocken;
am 23. bis Stärke 8 auf dem Brocken;
am 24. bis Stärke 8 auf Sylt.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen



Witterungsverlauf im April

Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



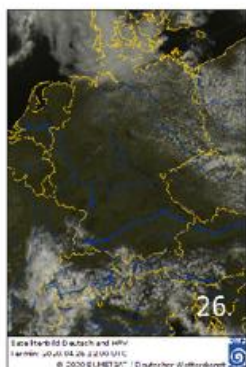
Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 25. gelangte die eingeflossene Subpolarluft von Westen wieder unter den Einfluss von Hoch „Odilo“. Vormittags zogen Quellwolken über der Nordhälfte südostwärts, die sich über Ostdeutschland gebietsweise zu einer Stratocumulusdecke ausbreiteten. Vor allem im Stau der östlichen Mittelgebirge und am Alpennordrand gab es Schauer. Ab der Mittagszeit lockerte die Bewölkung von Westen auf. Sowohl an den Küsten als auch in der Südhälfte zeigte sich die Sonne gebietsweise **11 bis 14 Stunden**.



Am 26. verlagerte sich „Odilo“ nach Südosteuropa und sorgte in weiten Teilen Deutschlands für einen nahezu wolkenlosen Himmel. Nach einem örtlich frostigen Start, kletterten die Temperaturen verbreitet auf **15 bis 18 °C**, im Westen und Süden gebietsweise über **20 °C**. Über Ostdeutschland bildeten sich über die Mittagsstunden lockere Quellwolken. Die dichte Bewölkung der Warmfront von dem über Skandinavien ostwärts ziehenden Tief „Xenia“ streifte den Norden Schleswig-Holsteins, so dass es dort ganztägig bedeckt blieb.



In der ersten Nachthälfte erreichten Schauer den Südwesten, die über Süddeutschland ostwärts zogen und am Vormittag **des 27.** dem Alpenvorland örtlich Gewitter brachten. So zeigte sich in Bayern die Sonne gebietsweise **4 bis 6 Stunden**. Den Norden Schleswig-Holsteins streifte das Wolkenband von „Xenias“ Kaltfront. In den übrigen Gebieten ließ sich die Sonne **11 bis 14 Stunden** sehen – lockere Quellbewölkung bildete sich zeitweise vor allem über den südlichen Mittelgebirgen und im Westen.



„Xenias“ inaktive Kaltfront zog in der Nacht südwärts und vereinigte sich mit Tief Ivy“, das **am 28.** von Nordfrankreich nach Sachsen zog. Bereits in der zweiten Nachthälfte erreichten „Ivys“ Wolken- und Niederschlagsfelder den Westen und Südwesten. Sie breiteten sich im Tagesverlauf nordostwärts aus – im Alpenvorland entwickelten sich nachmittags kräftige Gewitter. Von Sachsen-Anhalt und Brandenburg bis Oberbayern wurden Höchsttemperaturen von **20 bis 25 °C** erreicht, während an der Nordseeküste die Maxima örtlich unter **10 °C** lagen.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 25. von **-2,3 °C** (Carlsfeld) bis **11,5 °C** (Konstanz);
am 26. von **-2,4 °C** (Carlsfeld) bis **8,7 °C** (Konstanz);
am 27. von **-2,4 °C** (Barth) bis **12,0 °C** (Stuttgart-Schnarrenberg);
am 28. von **1,4 °C** (Leck) bis **12,4 °C** (Freiburg).

Höchstwerte:

am 25. von **5,9 °C** (Carlsfeld) bis **23,2 °C** (Konstanz);
am 26. von **9,4 °C** (List auf Sylt) bis **22,4 °C** (Rheinstetten);
am 27. von **12,3 °C** (Arkona) bis **24,3 °C** (Mannheim);
am 28. von **9,9 °C** (Helgoland) bis **25,3 °C** (Cottbus).

Bodenfrost:

am 25. gebietsweise im Norden und in der Mitte, örtlich im Süden, bis **-5,5 °C** (Carlsfeld);
am 26. gebietsweise bis **-5,9 °C** (Carlsfeld);
am 27. gebietsweise nördlich Aachen-Pfälzer Wald-Bayerischer Wald, bis **-5,0 °C** (Itzehoe);
am 28. in Leck **-3,3 °C**, in Mühldorf **-0,9 °C**.

Niederschlag:

am 25. vereinzelt von Vorpommern bis Sachsen sowie im äußersten Süden, bis **6 mm** (Garmisch-Partenkirchen);
am 26. in Süddeutschland gebietsweise bis **4 mm** (München-Flughafen, Oberstdorf);
am 27. in Süddeutschland gebietsweise bis **4 mm** (Zugspitze);
am 28. verbreitet, bis **36 mm** (Oberstdorf).

Sonne:

am 25. bis **14 Stunden** örtlich an der Nordseeküste sowie in der Südhälfte;
am 26. bis **14 Stunden** gebietsweise, meist südlich Ruhrgebiet-Sachsen;
am 27. bis **14 Stunden** vereinzelt in der Mitte;
am 28. bis **11 Stunden** im Oderbruch und in Fürstentzell.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 25. bis Stärke **8** auf Brocken und Fichtelberg;
am 26. und 27. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 28. bis Stärke **8** auf Weinbiet und Feldberg/Schwarzwald.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im April

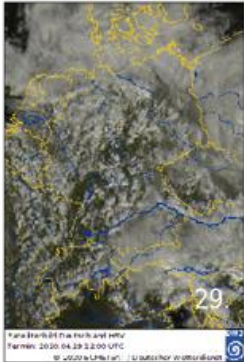
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 29. erstreckte sich von der Nordsee bis zu dem über Polen gelegenen Tief „Ivy“ eine Luftmassengrenze, deren Wolkenband sehr langsam nordwärts zog. Vom Schwarzwald bis Niederbayern zogen Niederschläge, die bereits am Vortag begonnen hatten, ebenfalls sehr langsam ostwärts. In diesen Gebieten blieb es bei Temperaturen von 9 bis 13 °C stark bewölkt oder bedeckt. Von Westen strömte eine labile Luftmasse nach Deutschland, in der sich bei einem Mix aus Sonne und Quellwolken und Höchsttemperaturen von 16 bis 20 °C zahlreiche Schauer und einzelne Gewitter entwickelten. In der ersten Nachthälfte klangen die Schauer ab.



Auf der Vorderseite eines Trops über Westeuropa überquerten **am 30.** mehrere Ausläufer von Tief „Zlatina“ (das von der Irischen See zur Nordsee zog) Deutschland. Bereits in der zweiten Nachthälfte setzte im Westen Regen ein, der sich morgens von Schleswig-Holstein und Mecklenburg bis Baden-Württemberg erstreckte. Bei weiterer Ostverlagerung schwächte sich die Niederschlagsaktivität in der Nordhälfte zwar ab, auf der Rückseite bildeten sich jedoch Schauerbänder, die mit Gewittern durchsetzt Richtung Ostsee zogen. In der Südhälfte verlagerten sich „Zlatinas“ Niederschlagsgebiete langsamer. Während eines nach Tschechien zog, driftete ein anderes in der Folgenacht von Frankreich nach Mecklenburg.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 29. von 2,6 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 11,6 °C (Mannheim);
am 30. von 2,1 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 11,5 °C (Lahr).

Höchstwerte:

am 29. von 8,9 °C (Arkona) bis 20,2 °C (Artern);
am 30. von 8,4 °C (Schmücke) bis 19,7 °C (Cottbus).

Bodenfrost:

am 29. und 30. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 29. an fast allen Stationen, bis 20 mm (Regensburg);
am 30. verbreitet, bis 32 mm (Boltenhagen).

Sonne:

am 29. bis 7 Stunden in Erfurt-Weimar, 6 Stunden örtlich in Hessen;
am 30. bis 8 Stunden auf Norderney und in Fürstentzell.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 29. bis Stärke 8 auf Rügen sowie auf einigen Mittelgebirgsgipfeln;
am 30. bis Stärke 8 abschnittsweise entlang der Küsten, in Saarland und Breisgau, Stärke 10 auf Weinbiet und Feldberg/Schwarzwald.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Langfristrends zur Temperatur

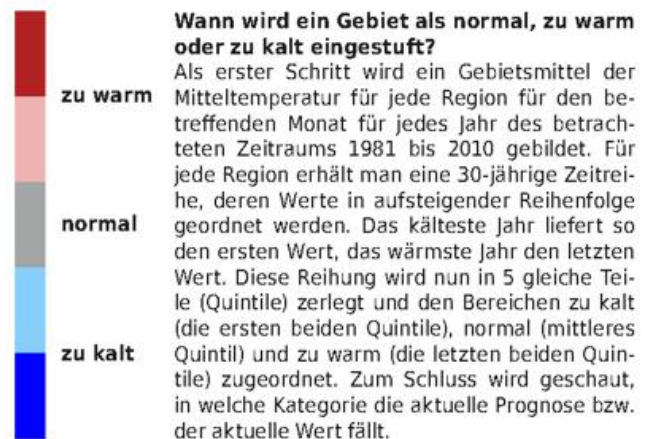
Prognose für April
Modellstart: März



Beobachtete Abweichung im April



Prognose für Mai
Modellstart: April



Verifikation

Wie gut passt die Prognose zu den beobachteten Trendwerten? Für diese Einschätzung werden sowohl die Daten der Vergangenheit als auch die aktuellen Werte des letzten Monats benötigt. Mit Hilfe der Werte aus der Vergangenheit (1981 – 2010) kann man eine Einstufung in kalte, warme und normale Monate vornehmen (siehe Legende oben). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und entsprechend einge-

ordnet. Dann können sie mit den vom Modell berechneten Trendprognosen verglichen werden.

Die Prognose für den April startete im März. Es wurden im Westen warme und in den restlichen deutschen Regionen sehr warme Bedingungen vorhergesagt. Tatsächlich war es im April in allen Regionen sehr warm im Vergleich zur Bezugsperiode 1981-2010. Die Vorhersage für den Mai gibt für alle vier Regionen neutrale Bedingungen an.

Dateninformation:

Diese Prognosen basieren auf dem saisonalen Vorhersagesystem „System5“ des Europäischen Zentrums für Mittelfristige Wettervorhersagen (EZMW). Sie werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen werden.



Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
Internet: www.dwd.de

Über www.dwd.de gelangen Sie
auch zu unseren Auftritten in:





Monatlicher Klimastatus Deutschland

Datenteil für April 2020

Stand: 02.05.2020

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie

Monatswerte - Agrarmeteorologie

Tageswerte - Schneehöhen

Tageswerte - Windspitzen

Legende

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" und "Agrarmeteorologische Parameter" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1981 - 2010

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im April 2020

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind								
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum				
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	≥ 1 Std	≥ 11 Std	in m/s	Datum		
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																		
Belm	103	10,6	1,9	23,4	08	-3,2	01	-5,9	01	0	0	3	-1	0	6	12	3	3	3,4	29	286	174	1	18										
Braunlage	607	8,1	2,6	19,5	16	-6,4	01	-9,5	01	0	0	6	-2	-1	21	28	7	4	7,1	30														
Braunschweig	81	10,7	1,7	23,1	06	-2,0	01	-5,7	01	0	0	1	-2	0	17	41	4	2	9,5	28	313	182		19	15,1	13								
Cuxhaven	5	9,5	1,2	22,5	06	2,8	04	-0,5	28	0	0	0	-1	0	12	32	7	2	6,2	29	273	148	2	15	20,7	13								
Diepholz	38	10,5	1,6	23,2	06	-4,1	01	-6,7	01	-1	0	4	0	0	7	18	5	3	3,1	29	283	170	1	17	17,7	21								
Emden	0	9,4	1,1	23,5	06	-1,0	10	-5,6	10	0	0	1	-3	0	10	24	7	3	4,1	28	271	152	1	15	16,7	13								
Friesoythe-Altenoythe	6	9,9	1,3	23,5	06	-1,7	01	-5,0	01	0	0	5	2	0	12	27	4	3	7,9	29	284			16	17,3	21								
Göttingen	167	9,9	1,3	23,2	06	-6,4	01	-9,3	01	0	0	12	6	0	13	33	7	3	5,2	29	294	181		16	18,7	21								
Hannover-Flughafen	59	10,4	1,5	23,5	06	-3,7	01	-6,9	01	-1	0	3	-2	0	11	26	4	2	8,6	30	295	178	2	19	17,3	21								
Lingen	22	11,5	2,2	25,1	08	-2,8	01	-5,2	01	1	0	0	2	-1	6	13	6	2	3,3	29	269	167	1	18	16,8	21								
Lüchow	16																																	
Nordsee	12	9,1	1,1	22,8	06	4,0	13	1,9	09	0	0	0	0	0	13	37	8	3	7,2	28	288	150	1	15	21,0	13								
Soltau	75	9,6	1,2	22,7	08	-4,9	01	-6,7	01	-1	0	6	1	0	14	30	4	4	8,9	30	287	173	2	16	15,5	13								
Bremen	4	10,3	1,5	23,1	08	-2,7	01	-5,8	01	0	0	3	-2	0	3	7	18	6	2	4,3	29	297	175		17	17,8	13							
Bromerhaven	7	9,5	0,8	22,8	06	1,1	01	0,3	04	0	0	0	-1	0	10	26	8	2	4,6	29	272	156	1	16	19,3	13								
Fehman	3	8,8	1,6	18,4	06	3,8	05	-0,7	20	0	0	0	-3	0	28	82	5	3	19,4	30	287	146	2	15	22,1	03								
Helgoland	4	8,6	1,5	14,8	23	4,3	03	2,6	10	0	0	0	0	0	13	38	7	3	5,3	29	263	135	2	13	21,5	13								
Kiel-Holtenau	28	9,0	1,4	21,6	06	-1,0	14	-4,1	10	0	0	2	0	0	17	42	8	4	9,5	30														
List auf Sylt	25	8,4	1,2	18,9	23	3,0	03	0,3	07	0	0	0	-1	0	15	45	9	2	6,7	29	239	126	3	11	25,5	13								
Lübeck-Blankensee	15	9,1	1,2	21,9	08/12	-1,6	04	-7,1	20	0	0	11	6	0	26	67	6	2	24,3	30	276	158	2	14	15,7	02								
Sankt Peter-Ording	5	8,7	0,9	21,0	06	1,3	20	-2,1	20	0	0	0	-2	0	18	47	7	3	8,4	29	270	146	3	11	21,0	13								
Schleswig	43	8,9	1,5	21,7	06	-0,7	14	-5,0	20	0	0	1	-3	0	18	43	6	4	9,7	30	276	155	3	13	20,3	02								
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	9,5	1,0	22,6	06	-2,3	01/10	-6,9	14	-1	0	5	1	0	2	13	30	5	4	6,0	30	291	169	2	16	17,7	13							
Arkona	42	8,0	2,0	18,0	12	2,8	05	-0,3	20	0	0	0	-2	0	4	13	5	1	2,9	30	312	152	1	18	23,9	03								
Boizenburg	45	10,0	1,5	23,2	12	-1,3	14	-3,3	14	-1	0	2	-2	0	39	98	6	3	21,1	30	292	164	2	17	15,5	20								
Bellerrhagen	15	9,0	1,6	21,6	08	-0,9	04	-3,1	04	0	0	2	0	0	34	100	6	2	31,7	30	289	153	1	15	20,4	02								
Griffwald	2	8,8	1,2	21,7	12	-1,8	18	-5,2	18	-1	0	1	-3	0	10	29	7	4	3,4	29	281	149	2	15	19,7	13								
Mamitz	81	9,5	1,3	22,6	12	-1,0	20	-6,1	20	0	0	5	1	0	10	29	7	3	5,4	30	287	160	3	17	15,2	02								
Rostock-Warnemünde	4	9,3	1,6	21,8	08	1,5	04	-3,9	18	0	0	0	-1	0	19	54	6	2	16,7	30	305	159	2	18	19,8	02								
Schwerin	59	9,7	1,4	22,1	08	-1,2	01	-2,5	01	-1	0	2	-1	0	24	62	6	3	18,0	30	273	150	2	16	15,3	02/03								
Ueckerminde	1	8,8	0,9	22,0	12	-3,4	18	-7,9	18	-1	0	8	4	0	6	19	5	1	3,9	30	270	141	2	14	17,2	03								
Warren (Münztz)	73	9,5	1,3	21,8	12	-0,8	01	-4,1	11	0	0	2	-3	0	8	23	5	2	4,5	30	298	165	2	17	15,3	03								

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im April 2020

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur						Klimakentage								Niederschlag						Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum	Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.	Summe		ZdF		Maximum		
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	≥ 1 Std	≥ 11 Std
Region Ost-Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																													
Brocken	1134	4,8	2,7	16,1	16	-7,7	01	-10,3	01	0	0	13	-4	0	-6	0	26	26	12	4	1	13,4	30	297	201	1	16	25,1	21
Gardelegen	47	9,9	1,4	23,5	12	-6,1	01	-8,9	01	-1	0	12	5	0	0	12	34	5	4	0	4,0	28	302	178	1	16	14,0	03	
Magdeburg	78	11,2	2,1	24,3	12	-1,7	01	-4,3	01	-1	0	1	-3	0	0	8	25	5	2	0	5,7	29	301	170	0	16	14,0	29	
Wittenberg	105	10,9	1,9	24,0	12	-3,7	01	-8,0	01	0	-1	0	2	-2	0	9	24	7	4	0	3,5	28	295	166	0	17	14,0	24	
Angermünde	54	9,7	1,2	22,6	12/24	-0,7	11	-4,6	18	0	-1	0	6	1	0	9	28	5	3	0	3,7	30	280	154	1	16	16,2	03	
Cottbus	69	10,5	1,2	25,3	28	-5,6	01	-8,6	01	1	0	0	5	0	0	4	11	3	2	0	1,9	29	283	154	1	16	13,2	21	
Dobruwg-Kirchhain	97	10,1	1,3	24,3	28	-5,6	01	-8,5	01	-1	0	10	3	0	0	8	23	6	1	0	6,4	29	288	162	0	17	17,5	03	
Lindenberg	98	10,7	1,7	24,0	28	-3,9	01	-7,8	01	-1	0	2	-1	0	0	7	18	3	1	0	5,8	29	290	163	0	16	13,8	12	
Manschnow	12	10,2	1,2	24,8	28	-4,6	01	-8,0	01	-1	0	7	2	0	0	10	4	4	3	0	5,3	28	308	165	0	16	13,5	03	
Neuruppin-Alte Ruppin	50	10,0	1,3	22,8	12	-2,1	01	-6,5	04	0	0	7	0	0	0	6	17	5	1	0	3,6	28	280	154	0	16	14,9	03	
Potsdam	81	11,0	1,8	24,5	12	-3,1	01	-6,8	01	-1	0	2	-1	0	0	24	75	6	4	1	16,6	29	316	169	0	19	15,2	21	
Berlin-Dahlem	51	10,7	1,3	23,4	12	-2,7	01	-6,9	01	-1	0	1	-2	0	0	15	47	4	4	0	5,9	29	318	170	0	19	16,5	03	
Berlin-Schönefeld	46	10,8	1,8	24,0	28	-4,1	01	-7,7	01	-1	0	1	-4	0	0	23	74	5	4	1	16,1	29	303	164	0	17	17,0	12	
Arfem	164	10,4	1,5	23,6	12	-5,9	01	-10,4	01	-1	0	3	-1	0	0	7	21	5	3	0	3,1	18	299	174	0	16	16,4	21	
Erfurt-Weimar	316	10,0	1,9	23,1	12	-7,5	01	-9,7	01	0	0	4	-2	0	0	13	32	3	3	0	6,0	30	296	169	1	16	16,2	30	
Gera-Leumnitz	311	10,1	2,0	21,9	12/16	-5,7	01	-8,2	01	0	0	5	0	0	0	9	21	4	3	0	6,3	18	278	160	2	15	15,4	21	
Leinefelde	356	9,9	2,2	21,4	12	-4,1	0,1	-7,7	0,1	0	0	4	0	0	0	9	19	8	3	0	3,9	18	297	181	0	15	15,0	03	
Meiningen	450	10,2	2,7	21,5	16	-6,4	01	-10,3	01	0	0	3	-4	0	0	11	27	4	1	0	9,4	30	285	173	1	15	14,3	20	
Neuhaus am Rennweg	845	7,9	3,0	18,1	12	-7,6	01	-15,4	01	0	0	7	-1	-1	0	12	15	6	3	0	7,8	30	280	154	0	16	17,5	30	
Schmücke	937	7,2	3,2	17,7	12	-7,1	01	-10,1	01	0	0	7	-6	-2	0	16	19	5	3	0	7,0	30	293	169	2	17	21,4	30	
Chemnitz	418	10,2	2,2	22,8	28	-5,8	01	-7,0	01	0	0	4	-1	0	0	8	17	4	3	0	3,3	18	296	177	1	16	14,4	21	
Dresden-Klotzsche	227	11,0	2,0	23,6	28	-5,0	01	-6,5	01	-1	0	2	-2	0	0	2	5	4	1	0	1,5	13	297	173	1	15	16,1	13	
Fichtelberg	1213	5,3	2,9	17,1	16	-9,3	01	-6,6	14	0	0	13	-4	1	-4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Görlitz	238	10,4	1,8	23,3	28	-5,2	01	-7,8	01	-1	0	4	-1	0	0	2	5	5	0	0	0,8	13	299	165	0	18	14,5	21	
Leipzig/Halle	131	10,5	1,6	23,2	12	-5,3	01	-8,7	01	-1	0	3	-1	0	0	4	10	4	2	0	1,6	29	302	170	0	17	15,3	30	
Lichtenhain-Mittelndorf	321	10,5	2,4	22,5	28	-6,1	01	-8,3	01	-1	0	4	-2	0	0	6	12	3	2	0	3,4	29	284	166	3	16	17,0	06	
Oschatz	150	10,6	1,6	24,0	28	-4,8	01	-6,6	01	-1	0	3	-2	0	0	7	18	5	2	0	5,0	29	291	163	0	15	13,3	13/21	
Zinnwald-Georgenfeld	877	7,1	2,7	18,9	28	-8,0	01	-15,2	01	0	0	6	-7	-2	0	7	12	5	3	0	3,8	18	282	165	1	14	19,3	05	

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im April 2020

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind				
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe		Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum	
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0,1 mm	> 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 11 Std	in m/s	Datum
Region Süd - Baden-Württemberg und Bayern																															
Feldberg/Schwarzwald	1480	6,6	4,7	15,4	17	-7,2	01	-6,6	14		0	0	7	-10		-7		29	31	5	4		12,5	30	286	193	2	16	25,2	30	
Freiburg	237	13,6	2,7	25,6	17	-2,6	01	-7,5	02	1	0	0	5	4		0		5	7	5	2		2,4	28	291	174	1	17	17,8	30	
Freudenstadt	797	10,3	4,2	21,5	17	-5,1	01	-8,1	01		0	0	6	-3		0		16	15	5	3		8,0	29	307	193	1	17	14,6	21	
Klippeneck	974	10,4	4,7	22,0	17	-4,4	14	-7,8	03		0	0	6	-4		-1		14	21	7	2	1	11,0	28	276	171	1	15	23,2	21	
Konstanz	443	13,2	3,8	25,2	18	-1,5	01	-5,1	01	2	1	0	2	0		0		20	33	6	3	1	11,8	28	312	174	2	20	13,4	19	
Lahr	156	13,2	2,7	25,5	17	-5,2	01	-7,4	01	2	1	0	6	4		0		6	9	4	2		2,2	28	310	178	1	20	15,7	13	
Mannheim	98	13,2	2,5	25,3	17	-3,9	01	-8,1	01	3	2	0	5	3		0		8	16	2	2		6,8	30	303	196		19	14,4	21	
Öhringen	276	12,7	3,3	24,3	17	-2,9	01	-5,9	02		-1	0	4	1		0		11	19	6	3		5,4	28	298	171	1	18	15,3	21	
Rheinstetten	116	12,6	2,1	25,1	17	-4,2	02	-6,9	02	1	0	0	5	1		0		6	10	4	3		2,4	29	309	176		19	16,0	30	
Stetten	734	10,9	4,0	20,8	17/18	-4,7	01	-7,1	01		0	0	5	-2		0		20	27	6	4	1	10,4	28	291	169	1	15	19,9	21	
Stuttgart-Flughafen	371	11,8	2,8	23,2	18	-4,3	01	-9,7	01		0	0	7	3		0		15	31	6	3		5,8	28	306	188	1	19	14,9	21	
Stuttgart-Schwanberg	314	13,1	3,3	24,2	17	-2,5	01	-7,8	01		-1	0	3	1		0		2	4	3	1		1,4	28	303	179	2	19	15,7	20	
Ulm-Mähringen	593	10,1	2,3	22,8	17	-6,6	01	-9,7	01		-1	0	9	3		0		22	37	6	3		9,2	28	299	177	1	18	15,3	21	
Augsburg	461	10,3	2,2	23,3	17	-6,4	01	-10,5	01		0	0	8	2		0		23	48	6	4	1	11,3	28	303	171	2	18	16,1	21	
Bad Kissingen	282	11,1	2,2	23,9	17	-5,5	01	-8,7	01		-1	0	4	-1		0		6	14	3	3		2,6	28	299	192	1	19	16,2	30	
Bamberg	240	10,2	1,3	24,5	17	-9,0	01	-11,3	01		-1	0	15	9		0		10	25	5	3		4,0	18	295	171	2	17	15,6	20	
Chemung	551	11,0	2,8	22,9	18	-5,4	01	-7,7	01		-1	0	4	-2		0		47	57	8	7	3	11,0	13	286	169	1	15	17,2	21	
Fürstzell	478	11,5	3,0	23,6	28	-4,5	01	-6,7	01		-1	0	4	-3		0		41	73	7	5	1	17,2	29	322	179	1	19	17,4	21	
Garmisch-Partenkirchen	719	10,2	3,2	24,6	18	-7,2	01	-9,7	01		0	0	8	0		0		75	85	10	8	3	23,6	28	252	158		13	12,6	22	
Großer Arber	1436	5,3	3,3	16,3	17	-9,4	01				0	0	10	-7	1	-5		39	48	6	4	1	19,8	28	283	184	2	16	19,8	22	
Hof	565	9,3	2,6	20,6	12	-7,4	01	-10,8	01		0	0	6	-3		0		7	15	7	3		2,5	18	281	166	1	16	13,9	21	
Hohenpaßberg	977	10,3	4,2	22,2	18	-4,7	01	-7,3	01		0	0	3	-6		-1		55	72	7	6	1	35,3	28	300	178		16	16,4	24	
Kempton	705	10,3	3,4	23,4	18	-6,9	01	-9,4	01		0	0	7	-2		0		34	43	6	5	1	22,2	28	283	168	1	14	12,5	24	
Lautertal-Oberlauter	344	10,4	2,0	22,9	17	-6,6	01	-9,3	01		-1	0	7	1		0		4	8	5	2		1,8	28	280	173	1	16	16,9	21	
Mühldorf	406	10,3	1,8	24,4	17	-7,6	02	-11,0	02		-1	0	11	4		0		35	70	6	4	1	19,8	28	312	178	1	19	17,2	21	
München-Flughafen	448	10,4	1,9	24,0	17	-8,0	02	-10,3	01		-1	0	10	4		0	1	27	51	7	5	1	10,7	28	327	187	1	20	18,2	21	
München-Stadt	515	12,6	3,2	25,2	18	-3,4	01	-5,7	01	1	1	0	2	0		0		32	51	5	4	1	18,2	28	316	187		18	15,7	21	
Nürnberg	314	11,2	2,2	24,2	17	-6,8	01	-10,2	01		-1	0	8	2		0		2	5	4			-0,9	28	307	175	1	19	17,5	21	
Oberndorf	806	9,2	3,3	22,9	18	-8,9	01	-11,5	01		0	0	15	2		0		60	55	7	7	1	35,9	28	229	157	1	7	10,9	13	
Regensburg	365	11,3	2,3	26,3	17	-5,9	01	-9,0	01	1	0	0	6	1		0		36	56	7	3	2	20,3	29	277	153		14			
Straubing	351	11,0	2,2	24,0	17	-7,1	02	-10,2	02		-1	0	6	-1		0		13	30	4	3		7,5	29	301	165		18			
Weiden	440	10,2	2,2	22,7	17	-6,4	01	-10,2	01		0	0	8	1		0		18	44	5	3		8,5	18	283	168		15	17,3	20	
Weissenburg-Emitzheim	439	10,8	2,1	23,1	17	-6,8	01	-10,7	01	0	0	0	8	2		0		13	30	4	3		6,7	28	308	172	1	18	15,5	12	
Würzburg	268	12,2	2,7	24,9	17	-4,3	01	-8,5	01		-1	0	4	1		0		11	28	5	4		3,9	28	304	177		19	18,1	21	
Zugspitze	2964	-3,1	3,8	4,8	17	-15,1	14				0	0	30	0	12	-12		77	43	11	6	4	18,8	28	239	144	2	12	16,9	27	

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im April 2020

Station	Höhe ü NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum	
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0,1 mm	> 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	> 1 Std	> 11 Std	in m/s
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																														
Aachen-Orbach	231	11,8	2,6	23,1	08/16	-1,6	01/02	-7,7	01		-1	0	2	-1	0			18	31	6	4		8,9	28	287	175		18	17,4	20
Ahaus	46	11,1	1,7	24,0	08	-4,3	01	-6,8	01		-1	0	4	1	0			8	17	5	3		3,3	29	288	172		19	17,3	20
Bad Lippspringe	157	11,1	2,4	23,8	08	-5,8	01	-9,6	01		-1	0	5	1	0			31	53	5	4	1	12,0	30	290	184	2	19	18,2	30
Bad Salzuflen	135	11,0	1,9	23,6	08	-3,3	01	-6,0	01		-1	0	2	-1	0			14	27	5	3		8,3	30						
Düsseldorf-Flughafen	37	12,2	2,2	24,5	08	-3,9	01	-7,7	01		-1	0	4	1	0			11	21	5	3		5,8	30	284	172		18	16,3	20
Essen-Brodesey	150	12,5	3,0	23,9	08	-1,0	01	-5,2	01		0	0	1	-1	0			28	47	4	2	1	11,9	28	289	178		18	15,7	21
Kahler Asten	839	8,2	3,7	18,7	08	-3,9	01	-6,8	01		0	0	7	-5	-1			61	72	6	4	2	27,2	18	283	185	1	17		
Köln-Bonn	92	12,5	2,8	25,0	08	-4,8	01	-6,9	01	1	0	0	4	-1	0			19	35	5	3	1	12,6	30	290	176		20	16,1	21
Lüdenscheid	387	10,7	3,1	22,5	08	-4,2	01	-7,0	01		0	0	5	0	0			23	33	3	3	2	11,0	30	279	178	1	16	17,7	21
Münster/Osnabrück	48	11,4	2,1	24,0	08	-4,4	01	-6,4	01		-1	0	3	-1	0			6	15	5	2		2,8	29	290	176		20	15,1	30
Bad Hersfeld	272	10,5	2,1	23,4	12	-6,2	01	-8,6	01		-1	0	5	-1	0			14	30	6	3		5,8	30	286	181	2	16	16,9	21
Frankfurt/Main	100	12,9	2,6	25,2	17	-3,1	02	-6,2	02	1	0	0	4	1	0			22	52	3	3	1	10,1	30	307	172		19	18,0	21
Geisenheim	110	12,9	2,7	25,1	09	-2,9	01	-6,5	01	2	1	0	3	2	0			12	33	6	3		7,4	30	300	171		19	15,2	30
GroßenWolterberg	203	11,0	1,7	23,5	17	-4,7	01	-10,1	01		-1	0	6	2	0			26	80	4	4	1	15,3	18	286	162	2	16	16,3	20
Kleiner Feldberg/Taunus	826	9,3	3,9	19,3	16	-4,3	14	-6,7	01		0	0	6	-4	-1			27	40	5	4	1	11,8	30	275	167	2	16	16,5	21
Michelstadt-Vielbrunn	453	11,8	3,8	22,2	18	-4,5	01	-8,9	01		0	0	2	-4	0			9	13	4	2		4,4	30	281	166	1	18	19,7	30
Schauenburg-Eigershausen	317	10,2	2,2	21,6	12	-4,9	01	-7,3	01		0	0	5	0	0			27	56	6	4	2	13,0	18	293	183	1	17	15,2	21
Wasserkuppe	921	8,4	3,7	19,3	12	-6,8	01	-9,9	01		0	0	7	-5	-1			14	20	6	3		9,2	30	280	171	2	17	21,4	30
Andersmach	75	12,1	1,9	25,4	16	-4,3	01	-9,6	01	2	1	0	5	2	0			8	18	4	2		4,3	30	295	189		18		
Bad Marienberg	547	10,6	3,7	21,5	17	-2,7	14	-8,3	01		0	0	4	-2	0			30	43	7	4	2	12,8	30	292	175	2	19	16,6	20
Hahn	497	11,1	3,6	21,2	09	-2,3	01	-7,6	01		0	0	4	-2	0			21	37	5	3	1	11,1	30	290	176		18	16,2	21
Närburg-Banweiler	485	10,7	3,3	22,2	08	-4,2	01	-7,0	01		0	0	6	1	0			17	31	5	2	1	10,0	30	283	176	1	15	15,0	21
Trier-Petrisberg	265	12,5	3,2	25,6	17	-2,7	01	-5,8	01	1	0	0	5	2	0			17	33	4	3		9,2	30	302	173	2	20	17,0	30
Weinbiet	553	12,3	4,2	23,8	18	-1,4	01	-3,1	01		0	0	2	-2	0			3	7	5			0,9	13	298	172	1	19	27,0	30
Saarbrücken-Enzheim	320	12,4	3,4	23,3	17	-2,6	01	-6,3	02		0	0	5	2	0			17	30	4	3		8,6	30	311	177	1	20	17,8	30

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im April 2020

Station	Höhe ü.NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	83,1	32,9	51,5	7,0	10,4	3,5	75	-24
Braunschweig	81	98,4	33,3	41,4	-12,0	13,2	3,0	68	-20
Cuxhaven	5	75,4	17,6	42,1	-6,8	12,2	2,5	72	-19
Diepholz	38	94,8	33,5	48,6	-1,7	12,8	2,7	71	-18
Emden	0	85,6	25,7	40,6	-9,5	11,7	1,9	69	-22
Friesoythe-Altenoythe	6	92,8	38,7	43,6	-1,9	12,1	1,3	69	-24
Göttingen	167	97,4	36,7	42,1	-8,5	13,1	2,9	68	-21
Hannover-Flughafen	59	91,7	26,4	42,4	-11,1	12,0	1,9	70	-18
Lingen	22	98,4	34,7	40,3	-12,2	14,1	3,4	69	-22
Lüchow	16	100,5	39,2	47,0	-1,9	12,1	1,8	70	-18
Nordemey	12	70,6	16,6	39,7	-6,2	12,0	2,2	71	-20
Soltau	75	94,7	32,3	44,3	-7,4	12,1	2,2	70	-21
Bremen	4	95,1	31,5	43,9	-7,7	12,5	2,6	69	-19
Bremerhaven	7	80,7	19,8	40,3	-10,1	11,7	1,7	70	-20
Helgoland	4	65,7	18,2	39,4	-1,7	11,7	2,7	73	-19
Kiel-Holtenau	28	79,8	21,8	43,9	-4,6	11,1	2,2	71	-20
List auf Sylt	25	72,5	18,8	38,1	-6,6	10,2	1,6	70	-21
Lübeck-Blankensee	15	80,4	20,0	44,0	-6,1	11,1	1,5	72	-19
Sankt Peter-Ording	5	74,9	20,3	44,9	-1,4	11,1	2,0	73	-21
Schleswig	43	82,5	27,4	45,8	-0,3	11,6	2,6	72	-21
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	91,6	27,7	44,8	-7,9	11,7	2,2	70	-21
Arkona	42	67,4	19,0	35,9	-4,8	11,4	3,4	71	-18
Boizenburg	45	94,9	30,8	48,0	-4,1	12,5	2,8	71	-17
Boltenhagen	15	78,1	25,7	39,1	-5,0	11,6	2,4	70	-19
Greifswald	2	79,2	20,5	46,4	-2,1	11,0	1,8	72	-17
Mamitz	81	91,2	29,2	42,8	-8,0	12,2	2,3	70	-20
Rostock-Warnemünde	4	78,1	21,8	38,4	-7,8	12,0	2,4	69	-20
Schwerin	59	88,7	26,3	41,2	-9,3	12,2	2,4	70	-19
Ueckermünde	1	79,7	20,3	40,8	-7,8	11,5	2,0	71	-15
Waren (Müritz)	73	85,5	23,6	45,3	-4,3	12,1	2,3	71	-18

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im April 2020

Station	Höhe ü.NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardlegen	47	95,1	30,5	42,5	-8,0	12,4	2,2	68	-16
Magdeburg	76	92,9	27,8	40,9	-9,6	13,6	2,7	60	-22
Wittenberg	105	97,6	31,0	44,8	-7,6	12,5	2,1	69	-18
Angermünde	54	96,1	30,3	39,5	-10,9	12,2	2,2	68	-16
Cottbus	69	97,3	27,8	39,8	-12,5	12,8	2,0	61	-22
Doberlug-Kirchhain	97	96,9	29,6	40,6	-11,0	12,6	2,3	64	-19
Lindenberg	98	99,3	33,2	40,1	-11,4	13,1	2,7	68	-19
Neuruppin-Alt Ruppin	50	91,6	26,9	41,4	-9,0	12,7	2,3	69	-17
Potsdam	81	110,4	38,2	41,4	-12,8	13,2	2,6	67	-18
Berlin-Dahlem	51	100,9	29,4	40,5	-13,3	13,0	2,3	68	-18
Berlin-Schönefeld	46	103,7	34,0	42,3	-9,2	12,0	1,8	67	-14
Artem	164	94,6	29,9	29,7	-19,9	12,7	2,2	47	-24
Erfurt-Weimar	316	94,2	31,8	27,3	-22,6	12,4	2,7	30	-51
Gera-Loumnitz	311	94,4	33,4	46,7	-3,0	12,4	2,7	65	-22
Leinefelde	356	91,3	34,4	42,4	-6,5	12,1	2,9	70	-25
Meiningen	450	94,6	35,4	38,9	-10,2	12,3	3,1	69	-22
Schmücke	937	79,3	37,4	54,6	17,2	9,5	5,5	79	-23
Chemnitz	418	97,7	34,3	46,9	-5,3	12,3	2,9	70	-19
Dresden-Klotzsche	227	103,8	36,2	35,3	-17,7	12,3	2,1	51	-34
Görlitz	238	98,6	31,9	43,4	-9,6	12,3	2,2	68	-20
Leipzig/Halle	131	100,2	34,1	30,9	-20,4	12,6	2,3	42	-38
Oschatz	150	93,4	30,7	41,0	-9,3	12,6	2,2	68	-18
Zinnwald-Georgenfeld	877	85,1	38,4	58,7	18,2	9,1	3,7	82	-16

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im April 2020

Station	Höhe ü.NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Süd. Baden-Württemberg und Bayern									
Freiburg	237	111,6	34,2	40,7	-22,4	16,2	4,0	66	-23
Freudenstadt	797	95,7	42,3	57,0	10,1	12,2	4,6	78	-23
Klippeneck	974	92,9	37,7	49,1	1,6	12,2	4,5	71	-25
Konstanz	443	103,4	38,3	46,0	-8,3	16,8	4,7	68	-24
Lehr	156	110,5	41,2	41,6	-16,4	15,5	3,3	67	-24
Mannheim	98	111,0	36,5	35,3	-22,8	15,7	3,5	65	-21
Öhringen	276	108,3	41,7	46,0	-9,1	15,0	3,6	68	-24
Rheinstetten	116	108,3	34,9	46,5	-11,1	14,3	2,0	69	-19
Stötten	734	102,1	41,6	58,8	6,8	12,7	4,3	76	-20
Stuttgart-Flughafen	371	101,3	34,0	56,0	1,5	13,9	3,4	73	-15
Stuttgart-Schnarrenberg	314	111,4	39,5	50,0	-5,5	15,7	4,5	69	-14
Ulm-Mähringen	593	95,8	34,6	55,9	5,3	12,6	2,3	75	-16
Augsburg	461	97,8	34,4	51,1	-1,0	13,5	3,4	74	-15
Bad Kissingen	282	101,8	40,3	36,7	-14,1	13,5	2,9	67	-23
Bamberg	240	95,4	31,3	41,0	-10,7	12,8	1,7	68	-20
Chieming	551	98,4	40,2	68,4	17,2	13,8	4,1	73	-25
Fürstentzell	476	107,9	44,0	55,5	2,6	14,2	3,2	72	-22
Garmisch-Partenkirchen	719	93,7	37,9	74,1	24,3	13,6	4,1	76	-24
Hof	565	87,3	31,1	47,8	0,0	11,4	3,0	73	-20
Hohenpeißenberg	977	98,6	37,9	68,3	16,2	13,2	5,5	81	-16
Kempten	705	90,6	34,4	56,3	6,4	13,9	4,3	74	-25
Lautertal-Oberlauter	344	97,6	35,1	37,1	-13,7	12,9	2,6	68	-22
Mühdorf	406	103,5	40,4	51,7	-0,7	14,0	3,2	70	-23
München-Stadt	515	113,2	45,7	56,8	0,4	15,0	3,9	73	-20
Nürnberg	314	101,0	31,4	36,5	-17,8	13,3	2,7	66	-19
Oberstdorf	806	86,4	35,5	53,8	7,8	12,4	4,9	74	-29
Regensburg	365	97,5	33,1	50,4	-1,5	14,3	3,2	73	-15
Weiden	440	92,7	32,8	51,6	2,2	12,6	2,6	70	-21
Weißenburg-Emetzhelm	439	99,7	33,0	46,5	-7,1	13,5	3,0	70	-17
Würzburg	268	107,6	37,0	37,9	-16,6	14,0	3,1	66	-19

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im April 2020

Station	Höhe ü.NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	99,6	33,9	44,5	-10,6	13,1	2,0	68	-23
Bad Lippspringe	157	100,5	38,8	43,5	-8,8	13,0	3,0	69	-25
Bad Salzuflen	135	94,0	33,3	45,9	-5,5	13,3	2,8	71	-22
Düsseldorf-Flughafen	37	99,6	28,0	37,1	-21,2	13,7	2,8	67	-21
Essen-Bredeneu	150	99,9	33,5	41,2	-14,4	14,2	3,4	68	-25
Kahler Asten	839	90,5	43,3	65,7	24,4	10,2	4,9	78	-24
Köln-Bonn	92	106,8	35,4	36,8	-21,3	13,8	2,9	67	-24
Bad Hersfeld	272	95,9	35,6	40,5	-10,1	12,9	2,9	69	-23
Frankfurt/Main	100	116,5	42,2	35,2	-21,3	14,3	2,9	64	-20
Geisenheim	110	106,2	33,0	37,4	-18,0	15,2	3,6	65	-16
Gießen/Wettenberg	203	96,1	29,5	49,7	-4,1	12,7	1,8	69	-19
Kleiner Feldberg/Taunus	826	87,0	36,7	45,8	2,7	11,7	4,4	72	-26
Schauenburg-Elgershausen	317	90,7	29,3	52,1	0,9	12,9	2,7	70	-21
Wasserkuppe	921	88,8	39,0	45,2	2,2	10,1	4,2	72	-27
Bad Marienberg	547	93,8	36,2	43,4	-5,7	12,2	3,6	70	-27
Trier-Petrisberg	265	109,2	40,5	40,5	-14,9	14,9	4,0	66	-24
Weinbiet	553	111,2	43,2	47,0	-6,8	13,6	4,2	68	-20
Saarbrücken-Enzheim	320	109,7	41,5	39,9	-15,5	14,0	3,6	66	-25

Tageswerte - Schneehöhen im April 2020

Station	Höhe in m ü NN	Schneehöhen in cm																													
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Helgoland	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
St. Peter-Ording	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schleswig	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Norderney	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Greifswald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bremen	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aggenmünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Münster-Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hannover-Flughafen	99	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pöfaden	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lindenberg	98	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Düsseldorf-Flughafen	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kahler Asten	839	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Göttingen	167	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Brocken	1134	15	13	13	11	11	10	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dresden-Flötzsch	227	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Görlitz	238	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aachen-Orsbach	231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wasserkuppe	921	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erkath-Weimar	318	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Neuhaus am Rennweg	845	7	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fichtelberg	1213	19	13	8	6	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinnwald-Georgenfeld	877	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Frankfurt/Main	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Würzburg	269	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saarbrücken-Enshem	320	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rheinflotten	116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stuttgart-Flughafen	371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regensburg	365	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Großer Arber	1436	84	84	83	82	80	56	52	47	43	37	33	30	28	17	11	15	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Freudenstadt	797	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
München-Stadt	515	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
München-Flughafen	442	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fürstentum	415	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konstanz	443	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Oberstdorf	866	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zugspitze	2964	335	335	335	334	330	330	325	323	320	317	315	312	330	325	320	317	310	305	300	293	291	285	282	275	275	273	273	265	300	
Hohenpeienberg	977	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Chemung	551	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tageswerte - Windspitzen im April 2020

Station	Höhe u. Name	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																
Belm	103	8,0	12,7	9,2	7,0	12,5	10,0	7,2	5,7		6,1				10,2	7,2	9,9	8,2	7,5	11,0	13,9	14,7	12,0	7,6	10,9	9,4	7,2	10,2	6,9	11,6	14,7	
Braunlage	607	9,2	12,0	12,3	6,3	10,6	9,0	10,7	7,8	7,4	8,1	6,0	10,1	14,9	10,5	8,3	8,7	6,9	7,6	10,4	14,3	16,4										
Braunschweig	81	10,6	11,3	11,7	5,6	13,4	10,7	6,1	6,9	8,2	8,3	7,0	9,3	15,1	11,2	9,7	6,1	4,8	9,2	12,1	12,6	14,8	13,4	10,2	12,9	10,7	7,1	8,5	8,8	12,5	15,0	
Ochshoven	5	13,3	16,5	17,1	10,3	12,3	10,7	7,0	8,3	11,1	8,3	5,3	13,8	20,7	13,4	14,2	9,8	8,3	11,3	13,2	15,8	17,5	13,7	9,6	16,0	12,5	7,8	10,6	9,3	11,8	16,8	
Diepholz	38	9,0	12,6	10,0	8,0	12,8	11,1	7,2	6,6	8,2	7,4	6,0	11,5	14,2	10,8	7,8	9,2	8,0	9,3	12,2	15,1	17,7	14,6	9,1	11,3	11,1	7,1	10,6	7,8	13,2	14,1	
Emden	0	12,0	15,5	9,9	9,4	13,6	10,8	9,6	5,5	8,9	6,7	6,6	10,7	16,7	13,6	9,6	9,9	7,4	10,4	12,6	15,5	16,4	14,2	7,5	11,2	9,5	6,1	8,1	8,9	7,9	12,8	
Friesoythe-Altenoythe	6	10,2	14,4	11,4	9,0	14,0	12,1	7,4	7,5	9,9	8,1	6,6				10,1	9,7	9,6	7,0	10,0	12,7	14,7	17,3	12,2	10,2	12,6	10,2	7,3	10,5	9,2	13,6	14,0
Gifflingen	167	11,1	10,4	8,1	8,2	12,5	11,4	8,5	6,4	10,2	8,1	7,0	9,1	14,4	9,8	7,2	6,8	6,9	11,2	10,4	16,7	18,7	13,5	10,4	12,5	10,9	7,6	11,4	8,0	10,1	14,7	
Hannover-Flughafen	56	9,6	12,3	11,8	6,7	14,1	10,3	7,0	6,2	8,6	7,7	7,5	12,5	16,8	12,3	10,3	7,5	5,5	9,8	15,4	15,8	17,3	13,4	11,3	12,9	11,0	8,7	10,8	9,3	12,5	14,7	
Lingen	22	8,6	11,6	9,7	6,8	11,8	10,2	7,7	8,7	8,1	6,1	5,5	8,9	14,3	9,8	7,0	7,9	7,8	9,3	11,1	14,7	16,8	12,4	7,5	10,8	8,4	6,6	9,6	8,0	12,3	14,1	
Lüchow																																
Nordsee	12	11,8	16,0	15,9	9,9	12,0	10,7	8,3	7,2	9,7	7,9	6,9	14,1	21,0	17,5	11,3	10,1	8,6	13,1	13,3	13,9	16,8	14,1	9,1	14,8	12,0	7,9	9,7	9,5	8,4	12,7	
Seltau	75	9,0	13,6	12,3	7,1	12,2	10,2	7,2	6,8	10,7	9,3	5,7	13,8	15,5	11,2	10,6	8,7	7,1	11,3	12,7	12,8	14,7	11,6	9,4	14,8	8,7	9,1	10,1	7,8	12,0	12,1	
Bremen	4	9,8	15,1	12,9	7,7	13,0	10,8	7,5	7,2	9,8	8,7	6,3	10,6	17,8	11,3	11,8	10,1	7,9	10,5	12,5	15,1	16,1	15,3	10,3	12,9	11,7	8,2	9,8	9,8	10,3	13,4	
Bromerhaven	7	12,4	16,7	15,2	9,5	12,9	10,5	7,5	8,0	9,6	10,5	6,2	11,5	19,3	14,4	11,1	9,9	10,0	13,1	13,0	14,5	17,7	12,8	9,2	16,1	13,8	7,2	9,8	9,4	9,3	17,9	
Fahham	3	16,9	21,1	22,1	10,5	12,1	12,5	9,5	9,7	11,5	10,4	7,1	14,4	18,8	16,1	17,8	15,3	6,7	8,6	12,4	8,9	13,5	11,7	5,4	17,0	9,8	9,0	6,9	9,0	8,1	11,9	
Helgoland	4	12,1	17,8	17,7	10,3	9,7	9,9	7,0	8,0	10,7	8,2	6,2	16,4	21,5	15,3	12,5	9,9	9,3	14,4	12,8	12,3	14,6	12,1	8,7	14,4	11,6	7,6	14,3	8,4	9,6	13,9	
Kiel-Holtenau	28	13,4	21,4	19,4	13,6	10,7	10,0	8,2	10,6	8,9	11,8	5,6	11,1	18,8	12,2	16,2	13,9	7,0	10,1	12,7	9,0	16,0	12,1	7,2	13,4	9,9	8,0	8,7			13,2	
Lüt auf Sylt	25	17,7	21,7	22,3	13,6	13,3	12,0	9,8	8,7	14,7	11,8	10,2	20,4	25,5	15,7	15,4	12,0	9,6	9,9	11,1	10,3	17,3	12,8	7,4	18,0	12,7	8,5	10,7	9,0	10,8	15,6	
Lübeck-Blankensee	15	13,5	15,7	13,6	8,8	10,7	8,6	8,6	8,5	9,9	6,9	6,4	10,6	14,4	11,9	12,4	8,8	6,6	10,8	15,2	12,9	14,9	10,8	7,8	12,6	9,2	8,3	6,5	8,8	7,0	15,2	
Sankt Peter-Ording	5	13,2	19,3	19,9	11,4	11,7	11,6	7,1	9,5	11,1	9,4	7,9	17,0	21,0	13,7	13,7	11,9	8,2	11,1	13,8	13,5	18,1	13,7	7,0	17,1	13,4	9,9	9,7	8,4	9,0	19,3	
Schleswig	43	13,2	20,3	15,3	10,6	11,5	10,0	8,3	9,8	9,8	9,9	6,6	12,6	17,8	13,5	13,7	11,9	8,7	9,7	11,8	9,8	18,1	13,9	8,6	13,4	9,7	7,7	9,5	6,5	9,2	12,9	
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	11,7	15,4	16,5	9,3	13,2	11,0	8,2	9,3	11,3	9,3	6,5	10,8	17,7	13,7	12,7	9,4	7,5	10,8	14,2	13,7	15,3	12,5	9,9	15,1	11,0	9,1	8,4	9,6	7,5	13,5	
Arkona	42	19,8	22,3	23,9	11,8	11,2	10,9	13,5	13,6	12,8	10,2	10,2	14,3	19,3	16,9	22,2	18,5	7,0	8,2	8,8	11,0	13,5	11,2	9,0	15,8	14,4	12,9	8,0	11,0	17,6	18,1	
Boizenburg	45	10,2	14,6	13,6	7,1	11,7	8,4	7,5	9,0	9,0	7,2	5,9	9,2	15,3	11,8	14,0	8,4	8,0	10,4	11,6	15,5	14,4	10,5	8,6	12,8	9,0	8,3	6,8	9,5	7,2	11,6	
Bollershagen	15	14,6	20,4	16,5	10,9	12,5	10,6	12,1	10,4	10,1	7,6	6,3	11,8	16,1	13,2	14,9	10,3	7,3	12,4	13,7	12,9	15,4	13,0	6,8	14,0	11,6	8,8	6,2	10,7	10,8	19,6	
Grorfswald	2	12,7	16,0	17,8	10,1	9,9	10,7	12,0	7,5	10,6	8,9	6,3	9,7	19,7	14,9	16,2	12,1	7,9	8,7	10,3	10,6	12,8	10,4	7,3	13,4	11,3	8,4	6,9	9,0	9,9	11,0	
Mamitz	81	10,9	15,2	13,8	8,1	13,0	10,2	8,8	8,0	9,6	7,3	5,3	7,9	14,9	12,0	11,3	9,6	7,6	9,0	12,9	12,8	12,6	10,2	6,2	12,7	13,3	8,8	6,1	8,1	6,0	11,7	
Rostock-Warnemünde	4	13,5	19,8	19,0	11,0	12,1	10,0	10,9	9,0	10,6	8,9	7,8	12,4	18,1	16,8	15,9	13,9	7,0	9,8	13,1	11,8	13,9	13,0	6,1	15,0	11,8	7,5	6,4	9,9	10,3	11,9	
Schwin	59	11,8	15,3	15,3	8,9	13,1	8,9	9,1	8,9	9,8	7,4	5,8	11,1	15,1	12,3	15,2	10,0	7,4	10,2	11,5	13,8	14,9	12,6	6,9	14,8	10,5	9,0	5,7	8,3	6,5	12,4	
Ueckermünde	1	12,0	15,3	17,2	7,1	9,7	15,1	9,3	7,7	9,8	6,8	5,0	9,2	16,8	12,8	14,3	11,1	6,8	8,9	10,4	10,7	10,0	9,3	6,1	11,8	12,4	8,3	6,2	8,5	7,0	10,4	
Waren (Müritze)	73	10,3	13,0	15,3	8,0	10,4	10,1	8,7	7,0	10,5	8,3	4,9	8,0	14,0	10,2	11,8	9,8	8,0	9,6	12,2	10,9	12,3	10,4	4,3	10,4	9,9	9,4	5,2	7,8	5,0	10,9	

Tageswerte - Windspitzen im April 2020

Station	Höhe u. Niveau	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Region Ost- Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																																
Brocken	1134	9,3	22,3	20,9	13,4	21,9	21,2	14,6	12,3	10,1	10,0	7,1	14,4	19,4	17,4	18,0	14,3	7,8	9,3	18,1	22,4	25,1	21,3	19,4	15,8	19,6	7,1	14,9	15,5	18,0		
Gardelegen	47	8,8	11,4	14,0	5,5	12,2	10,5	7,8	8,1	9,2	8,2	5,5	8,0	12,4	11,0	10,2	6,9	5,7	7,3	12,0	11,8	13,9	11,1	9,4	11,4	11,4	8,7	10,1	4,8	10,6	11,4	
Magdeburg	76	9,1	11,2	11,2	5,1	10,1	9,9	7,2	6,0	9,1	6,7	4,9	8,7	12,2	9,5	9,0	5,4	5,5	8,4	9,3	12,4	11,9	11,0	9,5	11,3	9,7	6,6	5,9	6,0	14,0	10,6	
Wittenberg	105	8,4	11,2	13,4	4,8	10,2	9,7	8,0	6,6	10,9	8,0	5,4	8,2	13,7	10,2	11,4	7,1	6,5	9,1	12,5	11,4	12,0	11,7	9,4	14,0	10,8	8,1	8,6	7,3	9,6	13,3	
Angermünde	54	11,4	14,7	16,2	7,0	10,2	13,5	12,8	6,9	13,5	8,4	5,3	11,0	15,2	12,9	12,3	10,7	7,1	11,6	10,8	11,3	12,1	8,2	5,8	13,2	12,1	8,7	9,0	9,1	8,1	9,2	
Cottbus	69	10,9	12,8	12,2	6,2	10,0	11,3	7,6	7,5	10,2	6,9	5,1	8,3	12,0	10,8	12,4	8,5	5,4	6,8	9,4	11,7	13,2	11,0	7,9	10,3	10,2	8,3	8,9	8,1	8,5	10,2	
Dobberug-Kirchhan	97	8,8	10,1	17,5	6,1	10,6	11,9	7,0	9,2	11,4	8,1	4,7	10,4	13,0	11,2	13,2	8,0	8,0	7,7	14,9	11,2	13,2	10,4	10,2	11,9	11,0	6,0	10,1	8,5	12,3	11,7	
Lützenberg	98	10,5	10,9	13,3	8,9	10,0	9,7	7,4	7,0	10,5	7,1	5,0	13,8	12,5	12,0	13,3	9,9	8,7	8,1	10,5	10,7	11,1	8,8	6,9	13,6	10,9	6,6	9,9	12,0	5,7	10,1	
Manschnow	12	12,2	10,2	13,5	6,6	11,1	12,2	7,7	5,8	11,2	6,4	4,6	7,8	12,9	12,4	11,9	8,6	7,1	7,4	9,4	10,4	11,3	9,2	7,6	12,1	11,6	6,3	9,0	8,9	5,9	10,6	
Neuenpinn-Alt Ruppin	50	10,5	12,4	14,9	6,3	10,4	8,1	8,4	6,5	11,6	8,1	4,7	8,5	13,6	11,4	10,1	9,3	8,7	8,8	11,8	11,9	12,7	9,0	7,8	10,3	10,0	9,0	9,7	8,3	5,8	12,0	
Potsdam	81	11,4	15,0	13,3	7,9	11,2	11,0	9,5	9,1	11,6	8,0	5,4	8,6	14,2	12,9	13,9	8,8	7,9	10,6	13,8	12,5	15,2	12,0	8,8	15,0	14,8	7,3	8,6	7,7	13,0	12,5	
Berlin-Dahlem	51	11,6	12,3	16,5	9,0	12,0	12,6	9,6	8,9	12,4	9,1	7,0	9,8	15,9	13,2	14,1	10,8	8,9	9,6	11,4	12,1	13,2	10,8	7,4	13,8	13,2	7,9	8,7	8,2	9,8	12,1	
Berlin-Schönefeld	46	14,7	11,8	14,4	8,7	11,3	11,8	8,4	7,0	12,3	8,9	4,6	17,0	14,6	13,4	12,3	11,0	7,0	9,3	12,5	16,6	16,1	11,5	7,5	13,2	12,3	7,2	12,3	9,6	16,5	13,2	
Artem	164	8,1	9,8	10,8	6,6	11,7	6,6	7,8	7,2	8,0	8,2	5,7	9,3	13,4	10,9	8,4	7,1	6,8	8,9	11,6	15,4	16,4	14,5	8,8	12,4	11,4	6,3	9,0	11,2	14,5	13,9	
Erfurt-Weimar	318	9,3	11,4	8,4	5,7	9,7	7,4	9,3	9,3	6,2	8,0	6,6	10,8	13,4	9,6	9,9	6,7	8,6	7,0	11,4	15,6	13,7	12,7	8,8	11,5	11,2	5,6	10,3	11,3	14,8	16,2	
Gera-Leumnitz	311	7,0	8,6	9,5	6,5	13,3	9,1	8,0	10,4	7,5	6,7	5,6	8,5	12,3	10,1	9,0	6,3	6,5	6,5	10,8	14,6	15,4	11,5	8,0	12,4	10,6	6,2	11,4	9,8	11,4	15,2	
Leinefelde	256	7,5	10,2	11,5	6,4	12,3	8,7	8,3	6,0	8,1	9,2	6,8	10,9	14,5	9,8	9,1	7,4	5,4	8,2	11,0	17,1	18,8	15,8	9,8	12,0	10,9	7,2		9,1	12,6	15,0	
Meiningen	456	5,2	8,8	8,8	5,7	11,7	6,3	9,6	7,6	10,0	10,3	6,3	8,0	13,1	11,4	8,4	8,7	7,7	6,9	11,4	14,3	14,1	12,8	8,9	10,2	11,4	6,2	10,8	9,4	10,8	13,0	
Nouhaus am Rennweg	845	8,2	9,5	8,7	5,6	11,0	9,8	7,7	7,1	8,6	7,6	6,1	13,0	13,5	9,3	7,6	9,0	8,9	6,9	10,5	13,3	13,4	11,1	9,7	10,7	10,8	6,3	11,5	11,2	10,3	17,5	
Schmücke	937	7,4	13,1	8,7	7,1	10,1	12,2	9,2	9,3	7,3	8,7	7,6	11,5	12,4	9,7	9,1	11,8	8,9	7,3	12,8	16,4	16,5	13,4	12,3	11,7	10,7	7,8	12,5	14,2	12,5	21,4	
Chemnitz	418	8,1	11,2	9,2	8,1	11,1	9,6	8,4	9,2	8,4	6,9	7,7	8,7	13,1	11,1	10,5	6,7	6,8	8,2	12,8	13,3	14,4	12,2	9,1	12,7	10,8	9,3	10,2	11,0	11,9	14,3	
Dresden-Klotzsche	227	8,7	9,1	12,5	6,2	11,3	12,9	7,2	11,0	9,8	7,7	4,6	7,4	16,1	11,1	12,3	8,2	6,7	6,7	11,1	15,1	15,3	13,2	9,9	14,2	12,5	5,7	8,7	9,9	19,8	12,3	
Fichtelberg	1213	7,3	15,0	16,1	10,7	19,8	20,9	12,1	13,6	11,1	10,6	9,0	18,3	21,7	16,6	13,6	11,6	9,4	9,4	15,1	20,2	22,6	19,2	15,3	14,0	19,8	7,7	11,2	14,5	17,8	18,5	
Görlitz	238	8,8	8,5	13,0	6,4	10,8	14,3	11,1	6,6	9,9	7,4	4,9	10,0	12,4	11,4	12,7	9,8	6,7	5,9	10,8	13,5	14,5	13,8	9,1	13,7	12,0	6,7	10,1	13,8	10,4	10,6	
Leipzig/Halle	131	8,7	12,3	9,6	5,7	15,1	7,2	9,3	7,0	9,1	7,5	6,9	9,8	14,4	10,6	11,1	5,7	5,1	8,6	9,9	13,9	14,9	12,3	9,4	10,5	12,3	6,2	9,4	10,1	12,7	15,3	
Lichtenhan-Mittelsdorf	321	6,7	6,0	10,9	7,9	12,8	17,0	11,0	10,4	10,5	10,0	6,4	7,4	14,6	12,4	11,8	8,4	8,2	7,6	12,8	14,6	14,1	13,5	7,8	13,1	12,3	6,3	10,0	8,2	9,5	11,3	
Oschatz	150	7,8	10,4	11,9	5,2	10,3	8,6	7,8	9,0	8,2	7,4	4,6	10,0	13,3	11,6	11,9	7,4	6,2	6,3	9,9	11,2	13,3	11,7	7,7	13,1	12,8	4,9	7,6	10,0	11,6	12,6	
Zinnwald-Georgenfeld	877	7,4	8,9	12,3	6,4	19,3	19,0	7,2	13,7	11,2	9,7	7,4	13,7	14,1	12,9	12,4	9,0	8,5	7,3	12,0	12,5	14,1	11,0	10,6	14,0	14,8	6,7	12,6	11,0	11,9	12,6	

Tageswerte - Windspitzen im April 2020

Station	Höhe u. Name	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Region Süd/ Baden-Württemberg und Bayern																																
Feldberg/Schwarzwald	1490	18,2	10,2	9,7	16,1	14,5	10,2	17,6	7,8	11,4	12,3	10,1	13,1	16,9	16,4	16,1	7,5	9,2	12,3	17,7	22,1	22,5	17,7	12,0	14,1	9,7	9,1	12,0	19,9	16,1	25,2	
Freiburg	237	6,8	6,6	8,4	8,6	5,9	8,5	7,7	6,4	7,8	9,1	6,6	9,6	12,7	12,1	5,7	7,3	7,4	11,0	11,4	10,5	11,4	9,8	6,1	10,1	8,2	9,4	9,8	12,6	11,7	17,8	
Friedenstall	797	6,4	9,7	8,3	6,6	6,6	7,8	10,2	8,1	9,1	8,2	6,8	12,1	12,6	8,8	7,4	7,8	9,1	12,9	10,8	14,4	14,6	11,6	6,6	13,9	9,9	6,3	9,7	12,1	12,2	13,8	
Kippeneck	974	11,9	8,0	6,9	13,0	12,7	6,8	11,6	9,6	6,6	9,4	9,6	10,3	11,6	12,6	13,2	6,5	7,6	11,5	16,0	17,2	23,2	12,6	12,9	13,5	12,8	8,1	8,8	9,9	12,3	14,0	
Konstanz	443	5,2	7,5	6,1	6,8	6,5	3,9	9,0	4,6	4,4	5,1	4,8	5,9	12,0	9,0	6,7	4,5	4,0	8,9	13,4	12,4	12,3	8,3	5,0	10,0	11,6	12,0	7,2	9,7	11,7	8,5	
Lahr	156	7,7	5,1	6,7	10,6	6,6	9,1	9,3	5,5	9,0	7,8	6,0	10,6	15,7	13,6	8,1	7,9	6,6	10,2	13,1	13,3	12,2	12,0	7,1	9,9	8,7	7,8	8,7	13,2	11,0	15,0	
Mannheim	98	6,2	7,0	11,5	8,6	9,4	10,5	9,1	5,3	7,2	8,4	7,6	13,4	12,8	8,6	6,7	7,8	6,0	10,7	10,6	14,3	14,4	11,9	6,9	11,0	9,7	7,0	10,5	12,1	11,8	13,0	
Öhringen	278	5,7	12,3	10,1	7,1	12,1	5,8	8,2	6,1	6,0	6,6	5,7	12,9	11,7	7,3	6,0	7,6	6,1	8,4	11,3	14,8	15,3	11,5	7,4	12,0	6,3	6,0	8,4	10,8	12,8	11,3	
Rheinfelden	116	8,7	7,4	9,6	9,3	10,5	7,9	10,6	5,3	7,2	7,1	8,2	11,4	12,8	9,8	9,2	7,0	6,3	11,0	12,2	15,0	15,3	12,1	10,0	11,2	7,5	5,5	9,2	12,6	13,1	16,0	
Stetten	734	6,6	8,7	9,7	9,2	12,2	7,3	10,0	9,7	9,2	6,7	6,0	15,1	11,8	9,1	9,7	7,7	6,6	8,4	13,8	18,1	19,9	16,6	10,0	13,4	9,7	8,6	8,3	13,9	10,9	13,7	
Stuttgart-Flughafen	371	6,2	8,6	8,6	7,2	9,6	5,7	9,3	4,1	6,7	6,2	6,2	14,1	13,9	8,6	6,0	6,2	6,5	9,8	11,3	14,4	14,9	12,5	7,4	13,0	8,1	7,9	10,3	12,2	10,8	11,5	
Stuttgart-Schwanberg	214	5,1	7,8	10,3	6,3	9,1	6,2	9,1	4,2	7,2	6,9	7,2	11,9	13,8	7,2	6,6	7,7	5,9	11,9	10,5	15,7	14,4	11,5	6,5	12,7	7,5	7,2	8,5	11,3	9,7	12,6	
Ulm-Mühlingen	593	6,7	8,2	8,7	8,8	9,5	6,3	10,6	5,3	6,8	6,0	6,5	14,0	13,2	9,7	6,6	7,2	6,9	9,6	13,6	15,2	15,3	13,3	7,5	11,5	8,6	6,4	7,6	9,4	8,3	12,0	
Augsburg	461	7,1	9,2	8,1	8,1	11,6	6,2	9,5	6,1	6,4	6,9	5,7	8,7	14,1	8,2	6,4	7,0	6,4	12,2	12,7	15,2	16,1	12,5	8,3	11,7	10,8	6,5	7,7	9,2	10,5	11,7	
Bad Kissingen	282	6,8	11,4	8,6	5,4	11,4	7,4	8,1	5,6	7,5	8,8	5,9	9,7	12,1	9,6	7,1	10,4	6,3	6,0	10,6	15,5	16,1	13,7	9,4	12,5	7,4	6,2	10,6	11,3	13,5	16,2	
Bamberg	240	5,5	8,3	5,8	5,0	11,2	5,7	9,6	5,5	7,4	8,3	5,7	9,1	12,0	9,1	4,6	8,9	7,4	13,3	11,1	15,6	15,1	12,3	9,7	11,9	8,7	5,7	10,5	10,3	10,8	10,8	
Chemnitz	551	8,7	4,5	7,5	9,0	9,4	6,1	8,2	5,5	5,7	5,5	5,2	8,8	13,2	6,7	5,4	6,0	3,8	11,0	15,4	14,8	17,2	11,5	7,7	11,0	10,5	6,2	7,7	12,8	12,7	13,1	
Fürstentzell	476	7,5	6,1	9,6	5,4	11,1	9,5	6,3	5,5	7,6	8,1	8,9	6,3	15,5	10,2	5,1	7,4	5,8	12,0	12,3	17,3	17,4	14,2	10,1	12,9	12,6	6,4	5,6	15,4	10,3	17,0	
Garmisch-Partenkirchen	719	9,2	8,8	9,0	9,2	9,5	9,3	8,5	9,4	7,9	7,9	9,6	7,8	11,7	9,2	8,4	9,7	10,0	8,0	8,6	7,3	10,2	12,6	11,4	9,2	6,8	10,2	7,6	10,0	3,9	8,8	
Großer Arber	1436	7,8	13,2	15,0	8,8	16,6	16,4	11,3	10,1	9,4	9,0	7,1	18,1	19,4	12,5	6,7	13,6	11,8	7,9	16,4	18,2	18,4	19,8	16,5	15,0	14,9	7,4	10,7	12,1	15,6	17,8	
Hof	565	5,4	8,8	7,6	5,4	11,2	9,3	8,3	6,2	7,9	7,1	6,0	10,1	9,7	8,7	7,1	9,3	6,6	7,5	9,8	11,7	13,9	10,7	8,7	12,3	10,0		10,1	9,0	12,1	12,5	
Hahnenpfeifenberg	977	7,4	10,0	8,9	9,6	8,6	7,7	9,2	7,4	6,3	7,1	7,6	8,0	14,3	9,7	8,8	8,1	6,3	11,9	12,0	12,4	15,6	10,3	7,9	16,4	10,7	6,7	11,1	15,2	13,6	13,5	
Kempten	705	5,6	11,1	8,7	6,8	6,1	5,5	9,8	7,7	6,4	6,0	6,0	7,4	10,6	7,0	5,8	6,7	7,2	8,8	8,1	10,6	10,9	7,7	6,6	12,5	7,4	6,4	9,0	7,9	9,0	10,0	
Lauterbach-Oberlauter	344	6,0	10,0	7,4	8,0	10,2	5,9	10,7	6,5	8,3	10,5	5,6	11,0	11,6	8,1	5,3	7,8	7,9	6,6	13,7	16,5	16,9	13,8	10,0	11,7	7,8	5,9	11,4	10,9	12,3	13,1	
Münster	406	6,5	6,6	11,7	6,7	12,0	5,7	7,9	4,8	10,0	6,3	6,4	5,8	13,9	8,6	5,6	7,9	6,0	10,5	12,9	16,1	17,2	11,3	8,5	16,2	10,9	7,0	8,1	12,7	12,1	10,5	
München-Flughafen	446	9,1	5,5	11,3	7,7	12,1	5,9	8,7	4,9	11,1	5,9	7,5	7,9	14,7	9,3	6,2	8,0	6,7	16,5	12,5	16,3	18,2	12,9	10,0	13,9	9,3	5,7	10,3	11,6	11,8	10,3	
München-Stadt	515	8,1	7,9	9,9	8,2	9,4	7,7	9,3	8,1	8,7	7,0	7,1	11,4	15,1	8,9	6,0	8,8	6,7	13,2	12,8	14,4	15,7	12,0	8,2	14,9	9,6	6,7	7,2	9,7	10,5	11,0	
Nürnberg	314	5,8	7,7	8,2	7,2	13,0	5,7	7,0	7,9	8,7	7,9	5,7	8,1	14,2	9,3	4,6	8,2	7,5	9,3	10,3	15,6	17,5	15,3	9,1	12,3	8,4	7,7	8,7	10,8	11,3	12,5	
Oberndorf	806	7,2	8,4	7,8	7,6	7,2	7,4	7,5	8,9	8,9	7,3	10,5	6,9	10,9	7,4	6,1	7,3	8,0	9,6	8,3	5,3	6,5	9,4	8,5	10,2	8,6	10,1	8,2	6,5	5,7	8,4	
Regensburg	365	6,0	6,2	7,1	6,1	10,8	7,0		5,7								4,2			5,0	10,1	14,5	14,5	12,7	6,1	11,4	10,9	4,5	8,9	13,6	8,2	8,3
Straubing	351	8,6	5,1	9,7	5,7	13,6	8,1	6,9	6,6	6,0	8,4	6,0		14,0			4,9	6,0	5,0	8,7	12,4	15,6	17,6	13,7	8,8	10,2			9,3	10,9	10,9	10,2
Weiden	440	7,0	8,7	7,5	5,6	14,4	6,5	12,2	8,2	7,6	8,7	5,7	6,2	12,7	8,0	5,8	7,8	6,4	7,8	11,2	17,3	15,8	17,2	10,6	11,8	8,6	6,3	7,3	8,7	8,5	10,1	
Weissenburg-Ernitzheim	439	5,4	7,6	8,9	8,0	11,9	7,6	11,1	5,6	7,0	6,8	6,5	16,5	15,0	8,1	6,7	8,4	8,4	8,0	10,6	15,9	15,7	11,8	9,5	10,5	8,5	6,9	9,4	12,4	10,5	10,5	
Würzburg	268	5,8	9,0	12,8	10,8	13,5	6,3	10,0	6,2	7,2	8,6	6,5	7,5	11,0	8,1	5,4	10,5	7,0	8,6	13,7	17,6	18,1	15,8	9,0	15,2	7,7	5,8	13,1	13,0	11,6	15,8	
Zugspitze	2964	9,2	11,0	11,6	6,7	11,8	8,6	10,4	9,1	4,8	7,8	9,0	10,0	10,4	15,5	11,4	12,7	9,5	10,2	9,9	11,8	12,8	13,8	12,7	14,4	15,6	11,5	16,9	11,7	13,7	16,1	

Tageswerte - Windspitzen im April 2020

Station	Höhe u. Name	Windspitzen in m/s																																
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30			
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																		
Aachen-Orbach	231	5,6	9,9	11,8	8,0	10,7	13,4	8,1	6,7	6,8	9,4	5,7	8,5	10,9	7,9	7,2	9,4	8,0	10,3	9,3	17,4	17,0	14,4	8,8	9,6	7,0	6,7	9,7	11,3	11,9	15,4			
Ahaus	46	9,1	11,3	9,8	6,9	12,2	10,4	7,9	7,0	8,2	6,9	6,6	10,5	15,3	9,3	8,1	9,4	8,7	6,8	12,0	17,3	15,4	12,4	7,5	9,9	9,0	6,7	8,9	7,8	10,9	14,5			
Bad Lippringe	157	8,5	14,6	8,4	9,3	12,4	11,0	11,4	8,0	7,5	7,1	7,4	10,6	13,8	9,2	6,7	7,6	6,4	11,1	13,6	16,9	16,6	13,4	10,1	10,7	7,7	10,3	9,1	5,9	10,2	16,2			
Bad Salztruf	135																																	
Düsseldorf-Flughafen	37	6,7	9,1	11,3	6,7	15,8	13,0	8,2	7,2	8,1	8,7	5,7	8,2	13,4	8,2	5,7	7,5	8,7	6,7	12,3	16,3	15,3	14,4	8,2	9,9	8,2	6,0	9,4	12,9	12,7	13,9			
Essen-Bredoney	150	6,7	9,2	8,9	9,3	12,2	10,8	7,4	5,3	8,4	8,2	7,1	7,2	13,7	7,8	5,0	8,4	9,8	7,9	12,2	15,4	15,7	13,4	7,7	9,2	8,3	6,1	8,0	9,5	9,8	14,1			
Kahler Asten	839	8,0	13,1	13,7	10,6	16,3	15,7	9,2	9,5	10,0	10,8	8,6	10,7	16,2	12,6	7,9	12,0	7,1							20,3	18,6	10,7	13,0	14,3	7,4	11,4	14,1	14,3	15,7
Köln-Bonn	92	8,6	10,8	10,1	8,2	15,6	13,5	6,7	6,7	8,7	8,9	6,2	7,0	12,5	8,7	7,2	6,0	7,2	8,7	9,8	15,3	16,1	12,7	10,6	10,8	8,2	6,3	8,0	12,0	12,2	14,6			
Ludenscheid	387	7,0	9,9	10,4	6,7	14,8	13,1	8,4	9,7	7,7	7,3	6,7	8,2	11,0	7,8	4,3	8,4	8,2	10,2	9,7	15,2	17,7	12,6	8,4	11,0	6,9	6,8	10,5	10,0	10,9	13,4			
Münster/Osnabrück	48	6,3	10,6	9,3	5,7	11,1	10,8	6,7	4,6	7,9	7,0	6,5	7,5	12,5	8,2	6,2	9,6	7,9	6,7	10,6	14,7	14,2	11,5	7,9	10,5	7,5	7,5	11,3	7,2	11,8	15,1			
Bad Hersfeld	272	5,8	9,2	9,6	7,8	10,7	9,7	8,0	6,4	7,3	9,9	7,0	11,3	13,0	9,5	6,2	8,3	5,9	8,0	13,9	16,5	16,9	13,4	8,8	9,7	8,5	7,8	10,2	9,1	12,5	14,0			
Frankfurt/Main	109	5,1	12,2	11,0	7,2	10,8	9,8	9,1	7,2	8,7	10,8	8,2	12,3	12,9	10,3	6,7	7,7	8,1	12,0	13,9	15,9	18,0	17,1	10,5	11,5	9,3	7,2	11,8	15,9	13,7	14,9			
Görsheim	110	6,1	11,4	10,4	5,5	9,4	10,4	5,9	5,3	6,4	6,4	5,4	10,5	14,9	10,4	6,2	7,9	4,6	12,3	9,8	13,8	14,4	12,3	5,9	13,4	9,0	5,5	8,6	13,4	12,0	15,2			
GroßenWietzenberg	203	6,0	11,4	9,2	6,3	15,6	11,2	7,5	5,3	9,0	8,1	5,5	10,1	12,1	8,2	5,6	9,0	7,3	11,0	10,7	16,3	15,9	14,2	10,4	12,7	7,7	7,8	9,2	13,3	16,1	14,9			
Kleiner Feldberg/Taunus	826	7,1	10,6	8,5	12,1	16,7	11,2	10,3	10,7	10,8	10,6	8,0	8,4	11,8	10,6	7,8	7,9	7,3	9,4	15,1	17,3	18,5	16,3	11,8	10,1	9,5	7,2	8,9	10,5	10,3	16,0			
Michelstadt-Vielbrunn	453	7,3	9,1	10,1	6,7	11,9	6,9	9,1	6,3	8,8	7,6	6,2	11,3	13,7	9,6	6,2	7,6	7,1	11,4	12,1	16,6	17,5	14,1	8,7	10,7	8,6	6,5	9,7	12,3	11,3	19,7			
Schauenburg-Eigenhausen	317	7,1	9,1	6,8	6,0	10,0	10,9	11,0	6,0	8,4	8,9	5,6	6,4	12,8	9,5	5,5	7,6	6,4	7,8	10,1	14,2	15,2	12,6	9,0	11,6	10,5	5,7	11,7	7,1	10,2	12,7			
Wasserkuppe	921	6,5	11,5	9,0	12,3	18,1	19,6	11,9	12,6	8,8	10,4	6,0	11,9	15,0	12,8	6,6	10,7	7,1	9,3	18,8	19,1	20,4	17,7	14,7	11,2	10,7	6,6	11,6	14,1	15,5	21,4			
Andernach	75	7,1	10,1	9,6	6,8	11,2	10,9	5,9	6,0	9,7	6,8					9,5	5,7	9,1	5,4	8,6	9,5	14,9	14,2	10,9	7,3	11,4	7,2	5,5	9,4	11,3	11,0	12,8		
Bad Marienberg	547	6,8	8,9	9,0	6,9	15,6	12,0	7,8	7,6	8,6	7,7	7,1	9,5	12,8	8,2	5,5	8,0	10,2	8,5	12,2	16,6	16,0	13,2	11,1	10,6	9,8	7,4	10,0	13,4	12,6	14,8			
Hahn	497	7,3	9,3	9,9	9,4	14,5	13,4	9,9	12,3	9,8	10,5	8,3	11,0	11,9	9,1	12,3	11,6	6,3	9,8	9,3	16,1	16,2	15,3	10,6	11,5	6,6	7,3	9,4	14,4	12,4	14,4			
Nürnberg-Sanwiler	489	7,0	8,5	10,6	6,7	12,9	10,8	6,5	7,2	8,5	8,5	7,4	8,9	13,5	9,8	7,2	7,6	7,7	10,4	9,7	14,2	15,0	11,6	9,8	10,2	7,9	6,4	8,7	12,6	13,4	14,2			
Trier-Petrebberg	265	7,1	8,8	9,2	7,7	8,5	12,4	8,7	7,5	8,3	7,3	8,7	8,5	12,4	10,1	8,8	6,9	7,4	8,9	11,9	16,5	15,9	12,2	9,3	11,6	10,8	6,7	8,7	14,5	12,4	17,0			
Weinbiet	563	8,9	14,1	11,4	13,0	13,1	12,2	10,5	7,5	11,0	8,8	8,2	19,0	15,0	13,5	9,7	12,9	7,5	14,5	14,4	17,9	17,4	17,2	11,2	15,1	9,9	8,8	12,2	20,2	17,5	27,0			
Saarbrücken-Ensdorf	320	7,7	9,8	7,4	7,7	9,9	15,1	9,1	8,4	7,5	7,9	8,2	17,3	12,5	11,0	14,2	8,2	7,2	10,3	13,0	15,6	15,3	14,6	9,3	12,3	6,2	6,2	9,3	12,9	12,9	17,8			

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Allgemeines:	
.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
Nebelt.	Nebeltag. Horizontale Sichtweite in Bodennähe auf Grund von Nebel < 1000 m
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
1	Die Messung erfolgt durch einen Automaten. Die Schneemessung wurde nur an einem Punkt vorgenommen, während bei einer mit Wetterbeobachtern besetzten Station bei Bedarf mehrere Messungen gemittelt werden. Von Mai bis September sind die Automaten inaktiv.

Temperatur:	
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0°C und 1°C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
Frosttag	Tagesminimumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag	Tagesmaximumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

Niederschlag:	
mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.

Sonnenscheindauer:	
Std.	Stunden

Agrarmeteorologische Parameter:	
nFk	nutzbare Feldkapazität

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Wind:	
m/s	Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
km/h	Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
Bft	Beaufort, Windstärkegrad

BEAUFORT-SKALA

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über freiem Gelände		Beispiele für die Auswirkungen im Binnenland
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewesgt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwurzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

Stationskarte

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.05.2019

